

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1912**

269 (15.11.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-269338](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-269338)

# Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. & Kettler & Söhne in Zeven.

## Beverländische Nachrichten.

Nr. 269

Freitag den 15. November 1912

122. Jahrgang.

### Erstes Blatt

#### Der Adria-Konflikt.

Der englische Premierminister Asquith hat es in seiner Guildhallrede abgelehnt, „vereinzelte Fragen aufzuwerfen und zu verfolgen, die, wenn sie auf einmal getrennt vorgebracht werden, wahrscheinlich nicht wieder auf zu machende Differenzen hervorgerufen, die aber ein ganz anderes und vorteilhafteres Aussehen gewinnen würden, wenn man sie zurückstellt, um sie dann unter dem erweiterten Gesichtswinkel des allgemeinen Ausganges zu behandeln.“ Zu diesen vereinzelten Fragen des Balkanproblems gehört zweifellos in erster Reihe der Adria-Konflikt zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien, der zurzeit eine einigermaßen bedrohliche Gestalt angenommen hat. Die europäische Diplomatie hat sich heute damit abgefunden, daß die Balkanlandkarte von Grund auf abgeändert werden wird, daß Bulgarien, Serbien, Montenegro und Griechenland die Früchte ihres Sieges pflücken und ihre Grenzen erheblich erweitern werden, selbst wenn es, was nicht als wahrscheinlich angesehen werden kann, den Türken gelingen sollte, den Bulgaren auf der Thessalischlinie vor Konstantinopel Halt zu gebieten. Aber wenn jetzt Serbien Instanzen macht, sich über den Sandjak Novibazar und das Vilajet Kessovo, welche die Donaumonarchie bisher als ihre Einflusssphären betrachtet hat, auszudehnen, um sich in Albanien zu bereichern und gar einen Hafen an der Adria zu okkupieren, so werden damit die Interessen Oesterreich-Ungarns wie Italiens in der empfindlichsten Weise getroffen, denn beide sind in Albanien nicht nur wirtschaftlich stark engagiert, und Oesterreich hat ein beachtliches Interesse daran, es zu verhindern, daß seine auf der Herrschaft in der Adria beruhende Seegehung durch eine neue Konkurrenz geschwächt wird.

Es entspricht dieser wohlwollenden, auch vom deutschen Standpunkt aus zu billigen Politik, wenn die Donaumonarchie in vollkommener, den Serben gegenüber sehr deutlich zum Ausdruck gebrachter Uebereinstimmung mit Italien diesen ein entschuldigendes Halt zu erteilen hat, und wenn es sich ansieht, jener Ermahnung erforderlichermaßen Taten folgen zu lassen. Im übrigen sind diese Taten noch nicht geschehen, und es wird bei

dieser Gelegenheit ein wenig mit Marnnachrichten gearbeitet. Daß Oesterreich-Ungarn eine Mobilisierung vorbereitet, ist wahrscheinlich, denn wenn ein Staat ein Machtwort spricht, muß er in der Lage sein, diesem Wort die erforderliche Macht als Rückhalt zu verleihen. Es kann auch kein Zweifel darüber sein, daß für den Fall, daß Serbien nicht nachgibt und seine Truppen den Versuch machen, sich in Durazzo festzusetzen, eine gemeinsame Demonstration der österrösch-ungarischen und der italienischen Flotte an der atlantischen Küste erfolgen wird. Aber einmal ist es noch nicht so weit, und man wird noch immer damit rechnen können, daß die serbischen Staatsmänner die Vorsicht als der Tapferkeit besseren Teil anerkennen, und zweitens bedeutet auch eine Flottendemonstration noch lange keinen Krieg, sondern die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß die Serben wenigstens dann den Keiraun antimmten werden: „Behüt dich Gott, es wär' ja schön gewesen, es hat die Adria nicht sollen sein!“

Die Wahrscheinlichkeit für eine friedliche Lösung des Konfliktes ist um so größer, da Serbien in diesem Falle anscheinend nicht einmal auf die rückhaltslose Unterstützung seiner Vierbundgenossen rechnen darf. Denn schon ein Blick auf die Karte lehrt, daß auch den Bulgaren und Griechen der Durchbruch Serbiens zum Adriatischen Meere nicht sonderlich angenehm sein kann, wie andererseits eine Okkupation Albanens dem gerade vom Balkanverband proklamierten Nationalglaubensschroff widersprechen würde. Angesichts der einmütigen Haltung des Dreibundes dürfte aber Serbien um so weniger Neigung haben, auf seinem Gehen zu stehen, da es auch bei der Triple-Entente schwerlich einen Rückhalt findet. Aus London wird den Serben bereits sehr entschiedene abgemerkt, der um die in der Türkei festgelegten französischen Milliarden besorgte Ministerpräsident Poincaré spielt mit Eifer die Rolle des Friedensengels, und auch die Politiker des Zarreiches, denen ein „größerer Serbien“ schon aus Gründen des Gleichgewichts auf dem Balkan kaum sympathisch wäre, haben offenbar keine Neigung, wegen der serbischen Sehnsucht nach dem Meere, die ja eben so gut in den Neigungen wie in den Adriatischen Gewässern befriedigt werden kann, den Balkanbrand zum Weltbrand zu erweitern.

So wird man sich denn trotz der gegenwärtigen Marnnachrichten der Hoffnung hingeben dürfen, daß es zum Schluß gelingen wird, wie die andern Teile

des Gesamtkomplexes der Balkanfragen — die Verteilung der Beute, die Kompensationen für Rumänien, das Schicksal Konstantinopels, welches letzteres nach der Meinung der einen, wenn die Türken es nicht halten können, internationalisiert, nach dem Wunsche der andern den Rumänen als „Treibhändler Europas“ übergeben werde soll — so auch den Adria-Konflikt schiedlich-friedlich zu lösen. Und so wird vielleicht auch auf die, das ruhebedürftige Europa in solche Verwirrung verlegenden Vorgänge in dem Wetterwinkel am Balkan, so düster sich dort auch zurzeit das Gewölke am internationalen Horizont zusammenballt, das tröstliche Wort aus der Freisphäre Zutreffen: Und ob die Wolke sie verhülle, die Sonne bleibt am Himmelszelt, es waltet dort ein heiliger Wille, nicht blindem Zufall dient die Welt!

#### Der Balkankrieg.

Berlin, 13. Nov. Die Köln. Ztg. meldet: Von allen Seiten liegen heute abend Nachrichten vor, die darauf hindeuten, daß das österrösch-serbische Intermezzo wieder wie dasjenige von 1909 mit einer Vereinbarung endigen wird. Daß die ruhigere Betrachtung der Streitfrage auch heute anhält, bestätigt sich nach unseren Informationen. Allerdings hat man noch keine Sicherheit darüber, ob nun die Serben nicht doch noch versuchen werden, sich an der albanischen Küste festzusetzen, so daß es dort immerhin noch zu einem Zwischenfall kommen könnte. Es ist aber möglich, daß sie von befreundeter Seite den Eindruck empfangen haben, daß sie gut daran täten, ihre Forderungen nicht auf die Spitze zu treiben. Die günstigste Lösung wäre die, daß sie den Vormarsch nach Durazzo ganz einstellen. Für die Mächte rückt, wie die neuesten Meldungen aus Konstantinopel beweisen, der Zeitpunkt rasch heran, daß sie zu den Ereignissen in Konstantinopel und zu den Forderungen der Balkanregierungen gemeinsam Stellung nehmen müssen. Diese sind sich darüber klar, daß sie, so gern sie auch ihren Frieden mit der Flotte allein machen würden, doch nicht über die Mitwirkung der Mächte hinwegkommen würden. Um so erfreulicher ist es, daß auch die heute abend vorliegenden Nachrichten wieder den Schluß zulassen, daß die einheitliche Auffassung, mit der die Mächte den Ereignissen gegenüberstehen, durch die serbischen Wünsche nicht gestört werden.

#### Frauenliebe und -Leben.

Roman von E. Karl.

(Fortsetzung.)

11) Es war Ursula, als führe ein Blitzstrahl erleuchtend vor ihr nieder, aber es war ein fürchtbares Licht. „Tue ihm nicht unrecht,“ sprach ihr besseres Selbst zu ihr und gab ihr die Kraft, mit ruhigem Gruß aus dem Zimmer zu gehen. Draußen aber lehnte sie sich an die Mauer und ihr Blut pochte in den Schläfen, als wolle es ihr den Kopf sprengen. Sie mußte Gewißheit haben, sie konnte nicht mit diesem Verdacht gegen ihren Mann nur einen Tag herumgehen. Im Vorraum trat sie einen Angestellten, der hier Blätter ordnete. Er hatte bereits dagestanden, als sie vorüberging, mußte jenen Gait also ebenfalls gesehen haben. Sie sprach ihm freundlich an: „Warum sagten Sie mir nicht, daß mein Mann Besuch hatte, Herr Schulze, ich hätte dann ein Weilchen bei Ihnen gewartet.“ „Ich bitte um Entschuldigung, anädige Frau, ich mußte selbst nicht, daß Kräulein Kirschnid wieder da war. Ich sah sie erst eben, als sie zurückkam. Sie betätigt den Herrn Doktor recht oft, er sollte es ihr verbieten. Früher war er nicht so nachsichtig.“ „Nun, er wird ja seine Gründe haben,“ antwortete Ursula und wunderte sich, woher sie die Kraft nahm, so ruhig zu sprechen. Wie sie nach Hause und in ihr Zimmer gekommen war, hätte sie später nicht mehr sagen können. Sie fand sich endlich wieder, als sie auf ihrem Ruhebett lag, Hut und Mantel auf dem Fußboden daneben. Nun die Betäubung von ihr gewichen war, stand auch ihr Erlebnis deutlich vor ihrer Seele und füllte sie mit Entsetzen. „Mein Mann betrügt mich,“ das war der einzige Gedanke, den sie lange Zeit hindurch festhalten

konnte. Ihr Mann, den sie einst so hoch über alle andern Männer gestellt, dem sie in Demut hätte die Hände küßen mögen, er schenkte seine Liebe, ihr höchstes Gut, einer andern.

Seine Liebe? Wirklich keine Liebe? Beurteilt sie ihn nicht zu früh?

Ursula erhob sich von ihrem Lager, räumte ihre mißhandelten Straßenkleider fort und begann langsam im Zimmer hin und her zu gehen. Sie hielt über ihren Gatten Gericht. Ihr Verdacht war der Ankläger, das Herz der Verteidiger. Martini hatte seit Wochen sein Haus gemieden, häufig sogar unter verschiedenen Vorwänden die Mahlzeiten auswärts eingenommen; in den kurzen Zeitpausen, die er ihr gönnte, und ebenso in den Gesellschaften, die sie gemeinsam besucht hatten, war er aber stets heiter und ausgeräumt gewesen. Er fand also auswärts, was er in seinem Hause nicht mehr suchte. So sprach der Verdacht. Und das Herz erwiderte: „Er kann nicht schuldig sein, wie könnte er sonst Dir, seinem Weibe, so ruhig ins Auge sehen, wie könnte er Härtlichkeiten mit Dir tauschen.“

„Er ist doch seit Wochen viel liebenswürdiger gegen Dich als vorher. Kann er nicht an Kräulein Kirschnid ein rein künstlerisches Wohlgefallen haben? Sie ist als Naide beim Publikum sehr beliebt; Caen lieh es aber neben heilem Lob auch nicht an herbem Tadel fehlen. Er beabsichtigt außerdem, sie künstlerisch zu bilden. Es ist nichts Unerlaubtes zwischen ihnen.“ So rief das Herz.

„Und warum verheimlichte er ihren Besuch? Es konnte doch nur sein schlechtes Gewissen sein, das ihn zu dieser Torheit verleitete. Er erhält doch viele Besuche und hat sich oft über die Stürze beklagt.“ So sprach wieder der Verdacht. „Es ist aber ein alter Erfahrungssatz, daß, wo Kopf und Herz miteinander streiten, das Herz den Sieg behält. So siegte es schließlich auch bei

Ursula, wenigstens trafen die streitenden Parteien das Abkommen, erst nähere Beweise abwarten zu wollen.

Die junge Frau wusch ihr Gesicht und ordnete ihr Haar neu, um die Spuren ihrer Erregung zu verwischen, dann ging sie ins Kinderzimmer, wo Lotte der Kleinen unermüdet den bunten Kiesel tanzen ließ. Silbchen jauchzte und plauderte, so weit ihr kleiner Wortschatz reichte, und bot der Mutter damit die beste Medizin für ihr erschüttertes Gemüt.

Martini blieb am Abend daheim und war so lieb und herzlich mit Ursula, daß diese ihm heimlich ihren schwarzen Verdacht abbat. Er plädierte sogar dafür, Silbchen ein halbes Stündchen länger aufzubehalten und spielte mit ihr. Das war bisher kaum vorgekommen, obgleich er für das Kind jetzt erheblich mehr Interesse zeigte als früher. Es war wohl kein Junge, doch immerhin ein kleiner Mensch.

In der nächsten Woche besuchte das Ehepaar ein großes Kostümfest, das der Preisverein im vornehmsten Lokal der Stadt gab und das alle angesehenen Familien des Orts mit den Vertretern von Kunst und Wissenschaft zu vereinigen pflegte. Das Theater war meistens durch alle besseren Künstler vertreten.

Ursula hatte ein reiches und schönes Kostüm in alt-deutschem Geschmack vorbereitet, Martini wollte als mittelalterlicher spanischer Grande gehen. Er sah in dem blauen Puffenanzug mit Mäntelchen und Halskrause sehr gut aus. Ursula sogar bildschön. Sie war als Frau etwas voller geworden, ohne an ihrer schlanken Wesenheit zu verlieren, und der fließerarbene Atlas mit Silberborten, die silbergestickte Haube standen zu ihrem vollen blonden Haar ganz vortrefflich. Innerlich aber befand sie sich in zitternder Unruhe. Kräulein Kirschnid würde natürlich nicht fehlen — wie würde ihr Mann sich zu ihr stellen?

Schon bald nach ihrem Besuch auf der Redaktion



London, 13. Nov. Nach einer Meldung aus Konstantinopel hat die Flotte Bulgariens direkt am Frieden gearbeitet. Kamil Pascha hatte gestern eine Unterredung mit einem besonderen Agenten Bulgariens.

Nach einer Partier Meldung der Frankf. Ztg. hat Bulgarien mit der Banke de Paris eine 3 1/2prozentige Schatzbon-Anleihe in der Höhe von 40 Mill. Francs mit sechsmonatiger Verfallzeit abgeschlossen.

Nach einer dem gleichen Blatt aus Bukarest zugegangenen Meldung kündigen dort eingegangene Nachrichten einen ernsten Konflikt zwischen Bulgarien und Griechenland an, da angeblich beide Staaten Saloniki behaupten wollen.

Sofia, 13. Nov. Das Blatt Mir berichtet, daß die Türken gehen einen neuen Ausfall aus Adrianopel versucht hätten, jedoch zurückgeschlagen worden seien.

Wien, 13. Nov. Die Meldungen eines Berliner Blattes über die Mobilisierung der österreichisch-ungarischen Kriegsmarine und der Donauflotte sind gänzlich aus der Luft gerissen.

Sofia, 13. Novbr. Die zweite deutsche Sanitätsmission ist hier eingetroffen.

Wien, 13. Novbr. Der Kriegsberichterstatter der Reichspost meldet aus dem Hauptquartier der bulgarischen Ostarmee vom 12. November: Der Hauptangriff gegen das Zentrum der türkischen Stellung beiderseits von Thatala und der Vorstoß im Norden sind im günstigen Vorwärtsschreiten. In den letzten Tagen wurden die Türken aus allen Vorposten geworfen. Der Beginn des Hauptangriffs verzögerte sich jedoch um zwei Tage. Die Ursache waren die infolge mehrtägigen Regenwetters eingetretenen Schwierigkeiten beim Munitionsnachschub und bei Heranziehung der Verstärkungen von Adrianopel und der schweren Artillerie. Der Kampf ist äußerst heftig.

Wien, 14. Nov. Die Neue Freie Presse erhält von der nationalen Organisation der Albanesen in Durazzo folgendes Telegramm: Die Albanesen protestieren gegen die Ausrottung der Albanesen in Kofowo. Insofern wurden auch die albanesischen Kriegsgefangenen ermordet. Die Albanesen werden die Zurückführung Albanien niemals zugeben und weit eher den Tod erleiden. Sie rufen die Hilfe des zivilisierten Europas für die Integrität Albanien an.

## Aus den Nachbargebieten.

Wilhelmshaven, 13. November. Das erste Geschwader ist von hier ausgelaufen und kehrt erst nach einigen Wochen zurück. — In der Hollmannstraße ist die große Haaseische Kur-8-Bahn aufgebaut. Dieselbe übt eine sehr große Anziehungskraft aus.

## Vermischtes.

Darmstadt, 13. Nov. In der Rheinstraße entstand heute morgen um 6 Uhr eine blutige Schlägerei zwischen mehreren Studenten. Der Student Alfred Weiser aus Genshofen wurde durch einen Stich in die Schläfe getötet. Zwei andere Studenten erhielten zum Teil recht schwere Stich- und Schußwunden.

hatte er ihr eine Ueberraschung bereitet. Er, der bisher außer köstlichem Wasser nie ein Parfum gebraucht hatte, stellte ein großes Flakon mit Veilchenparfüm auf ihren gemeinschaftlichen Toilettentisch und benutzte es täglich. Der Duft habe so etwas Erfrischendes, Frühlingsmäßiges, meinte er dazu. Auch der Sparr in blauem Sammet strömte heute einen freilich sehr diskreten Veilchenduft aus.

Martini hatte noch auf der Redaktion zu tun gehabt und so kam das Ehepaar ziemlich spät in den Saal, der ein buntes, prächtiges Bild bot. Auf der kleinen Bühne war eben eine Aufführung beendet worden, die die Zuschauer aus allen Rängen zusammengeführt hatte. Jetzt flutete die Menschenmenge zurück und Martinis waren froh, zeitweilig auf die erhöhte Seitenempore flüchten zu können. Von dort konnte man das bunte Bild obenein besonders gut genießen. Sie hatten noch nicht lange dagestanden, als sich aus der Menge ein kleines buntes Geschöpf löstete und sich zu ihnen hinaufarbeitete. Es war Fräulein Kirschnid im Kostüm einer Spanierin. Rote Genillenecke über gelber Seide und ein rotes Täschchen gaben einen geschnittenen Anzug, der ihr im Verein mit den Granatblüten in schwarzen Haar trefflich stand. Urfula war überrascht, wie hübsch das unregelmäßige Gesicht des Mädchens aussehen konnte. Es war aber eine Schönheit, die sie nicht angenehm berührte. Es lag etwas Keifes, Zufahrendes in der ganzen Persönlichkeit.

„Sie sieht aus, als ob Mühsüchten sie nie behindern würden, wenn sie etwas will,“ dachte Urfula.

„Das nenne ich aber Glück, Herr Doktor,“ rief sie fröhlich, „ich drückte mich da verlassen und verloren herum, wie ein Tropfen im Weltmeer oder ein Sandkorn in der Sahara, und zweifelte schon, in diesem Tohuwabohu eine fühlende Seele zu finden, da sah ich Sie auf hohem Olymp stehen. Sie erluchten mich als der Götter oberster.“

„Dann müßte Zeus aber ebenfalls Wammenschnanz treiben, ich habe ihn mir anders als in Trikot und gepufftem Wams vorgestellt,“ scherzte Doktor Martini. (Fortsetzung folgt.)

Kappeln, 13. Nov. In Schwaben ist in der vergangenen Nacht die weitbekannte Gastwirtschaft des Besitzers Hansen total niedergebrannt. Die 18jährige Dienstmagd Threns ist in den Flammen umgekommen. Die übrigen Hausbewohner konnten sich nur mit Mühe retten. Vierzehn Stück Rindvieh und ein Heuhaß sind verbrannt.

Augsburg, 13. Novbr. Die Papierwarenfabrik Smorowsky und Schmalix in Landsbut ist durch Feuer mittsam allen Maschinen total zerstört worden. Der Schaden beträgt 250 000 M.

Beuthen (O.-S.), 13. Nov. Heute früh sind im Hofe des Landgerichts der Fleischermeister Kacz und der Fleischergehilfe Konziolka durch den Scharfrichter Schwik (Breslau) hingerichtet worden. Die beiden hatten gemeinschaftlich am 6. November v. J. den Händler Chaper aus Benzjin ermordet und beraubt und die Leiche im Giechwald vergraben.

Indianapolis, 13. Nov. Infolge falscher Weichenstellung erfolgte heute morgen zwischen zwei Zügen der Cincinnati-Hamilton und Dayton-Eisenbahn in der Nähe von Indianapolis ein Zusammenstoß, wobei 14 Personen getötet und 15 verletzt wurden.

Diebe in Old Bailey. Der Ort in London, wo die meisten Diebstähle zu verzeichnen sind, ist merkwürdigerweise das bekannte Gerichtsgebäude von Old Bailey. Wie man dem Hann. Cour. aus London schreibt, geht aus der jüngst veröffentlichten Londoner Polizeistatistik hervor, daß man in diesem Hause, in dem täglich Hunderte von Sündern abgeurteilt werden und ganz besonders vor Spitzbuben und ähnlichem Gesindel gefesselt sein müßte, an jedem Sitzungstage Regenschirme, Spazierstöcke, Hüte, Mäntel, Portemonnaies und mehr oder weniger inbaltreiche Portefeuilles entwendet. Der Massenandrang des Publikums, die Beschränktheit der örtlichen Verhältnisse und die Schwierigkeit der Ueberwachung wirken zusammen, daß das Gerichtsgebäude den Taugenichtsen von London den denkbar besten Unterschlupf gewährt. Im Laufe des Jahres 1911 gelang es dreimal Einbrechern, den Kassenschatz des Obergerichtsschreibers zu erbrechen und mehrere hundert Mark zu rauben. Zweimal haben unbekannt gebliebene Verbrecher im Kellergefängnis die Telephondrähte zu durchschneiden vermocht, die das Gebäude mit den benachbarten Polizeistationen verbinden. Einmal kam sogar dem amtierenden Richter während einer Sitzung seine goldene Taschenuhr abhanden. Weiter kam die Spitzbubenfrechheit doch wahrlich nicht getrieben werden.

Vom Lausburschen zum Lord. Auf seinem Lande in Yorkshire, Grantley Hall bei Ripon, ist der bekannte Großindustrielle Lord Furness gestorben. Der Lord war nicht nur Fabrikant, sondern auch großer Schiffsreederei und Minenbesitzer. Die Zahl der ihm selbst gehörigen Dampfer wird auf 140 angegeben, während er an anderen 160 Seeschiffen interessiert war. Lord Furness war Selbmademan im besten Sinne des Wortes; er begann seine Laufbahn als Botenjunge. Bei Ausbruch des Krieges 1870-71 weilte er im Auftrage einer englischen Firma in Gothenburg in Schweden. Dort kaufte er für seine Rechnung große Quantitäten von Wehl auf, die er dann nach Hamburg lieferte. Bei diesem Geschäft verdiente er etwa eine Million Mark, die den Grundstein zu seinem sehr bedeutenden Vermögen legte.

Schreckenstat einer Geisteskranken. Eine erschütternde Tragödie hat sich am Montagnachmittag in Charlottenburg abgespielt. In dem Hause Am Vikow 16 vergiftete die 20jährige Frieda Hofmeister ihre sechs-jährige Nichte Else Noon mit Lujol und tötete sich dann selbst. Ueber die Schreckenstat des ansehend geisteskranken Mädchens erfährt das B. T. u. a. folgende Einzelheiten: Die 20jährige Frieda Hofmeister war schon seit Jahren gemüthlich. Erst kürzlich war das Mädchen aus einer Anstalt als geheilt entlassen worden. Vor einem Jahre hatte Inspektor Hofmeister seine sechs-jährige Enkelin Else Noon, das Kind seiner in Berlin lebenden ältesten Tochter, zu sich genommen. Seine Tochter Frieda beschäftigte sich nach ihrer Entlassung aus der Heilanstalt in liebevoller Weise mit dem Kind, zu dem sie eine tiefe Zuneigung faßte. Seit einigen Wochen bemerkten nun die Eltern, daß die ansehend Geistesene wieder von ihrem alten Leiden befallen wurde. Ein Arzt stellte bei beiden den Tod infolge Unsolvenz fest. Um ihre Nichte zu veranlassen, das Gift zu nehmen, hatte die Geisteskranke das Lujol mit Milch vermischt. Woher sie das Gift, das ohne ärztliches Rezept nicht verkauft werden darf, bezogen hat, ist bis jetzt noch nicht festgestellt.

Französischer Humor. Aufrichtige Trauer. Bei dem Begräbnis eines reichen Bankiers bemerkt man im Trauerzuge in einer der ersten Reihen einen Herrn, der herzzerbrechend schluchzt. Ein Mitteiliger, ertrifft von diesem aufrichtigen Schmerz, nähert sich ihm und fragt: „Sie sind gewiß ein nahes Familienmitglied?“ „Ach, mein Herr,“ schluchzt der andere, „ich weine ja so, weil ich es nicht bin.“ — Moderner Komfort. Die Freundin: „Aber, meine arme, teure Lucile, warum hastest Du denn diese kompromittierenden Briefe nicht verbrannt?“ Lucile: „Ja, wie konnte ich denn? Wir haben doch Dampfheizung!“ — Der Wert der Laßigkeit. „Papa, wozu muß ich denn dieses dumme Griechisch lernen?“ „Wozu, Du dumme Bengel, wozu?“ „Na, und wenn Du nun z. B. im nächsten Orientkriege Kriegskorrespondent werden woll-

test?“ — Eine günstige Gelegenheit. „Der Mann hier möchte gern einen Paß nach dem Balkan.“ „Was ist sein Beruf?“ „Degenhändler.“ — Der beste Beweis. „Aho Sie glauben wirklich, Herr Doktor,“ fragt der Skeptiker, „daß Ihre alten Medizinern jemandem am Leben erhalten können?“ „Aber gewiß,“ erwiderte der Arzt. „Der beste Beweis dafür sind die drei Apotheker und ihre Familien, die sich dadurch schon seit 20 Jahren am Leben erhalten.“

## Neueste Nachrichten.

Berlin, 14. Nov. Wie der Berl. Lokalanz. meldet, wird nach Adrianopel eine fünfte, vom Roten Kreuz ausgerüstet Expedition gehen, die unter Leitung des Chirurgen Professor Hildebrandt steht.

Karlsruhe, 13. Nov. Im Schwarzwald und in den Vogesen haben seit gestern bei fünf Grad Kälte heftige Schneefürne.

Jüterboke, 13. Nov. Von einem auf dem hiesigen Bahnhof haltenden Güterzug lösten sich abends etwa 30 Äschen ab und flogen zwischen Grünna und Jüterboke mit einem Personenzuge zusammen. Ein Schaffner wurde getötet, drei Reisende wurden leicht verletzt.

Wien, 14. Nov. Die Neue Freie Presse meldet aus Bukarest: Eine Schulpuppe wollte im Hafen von Nitro fünfzig Mann der Grenzwaache nach der Stadt bringen. Bei einer Werbung fenterte die Schulpuppe und alle 50 Insassen stürzten in die Kluten und 49 ertranken.

Paris, 14. Nov. Wegen der Ermordung des Ministerpräsidenten Canalejas hat die Polizei den Auftrag erhalten, die Anarchisten zu überwachn. Mehrere sollen bereits festgenommen worden sein.

London, 13. Nov. Als Premierminister Asquith und die andern Minister das Unterhaus verließen, brachten ihnen ihre Parteifreunde lebhafte Glückwünsche dar. Die Opposition dagegen pfiff und schrie: „Abzug! Keine Home Rule!“ Ein Unionist warf ein Buch nach den Ministern, das Churchill am Rinn traf. Nach Asquith wurde mit Papier geworfen, doch wurde er nicht getroffen. Nach den Würfen nach Asquith wäre es nahe zu einer Schlägerei gekommen. Seit Jahren hat sich im Unterhause nicht eine so erregte Szene abgespielt. Die Liberalen glauben, daß die Unionisten eine Politik der Unordnung einzuführen gedenken, um die Maschinen des Parlaments zum Stillstand zu bringen.

Petersburg, 13. Nov. Der Kriegsminister hat 20 Millionen Rubel zur Fortsetzung der Kasernenbauten angefordert.

Wilhelmshaven, 14. Nov. Die gestern verbreitet gewordenen alarmierenden Gerüchte über eine Zusammenziehung der deutschen Hochseeflotte bei Helgoland sind, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, frei erdichtet. Es handelte sich um eine regelmäßige Uebung, die hier alle Jahre vorgenommen wird. Das Norddeutsche Geschwader ist nach Kiel unterwegs zur Verübung der Manövern. Augenblicklich befindet sich überhaupt kein Kriegsschiff in der Nordsee.

Berlin, 14. Novbr. Vor dem hiesigen Landgericht I begann unter Ausschluß der Öffentlichkeit heute die Verhandlung in der Spionageangelegenheit des russischen Hauptmanns Kostewitsch.

Berlin, 14. Nov. Die Reichsbank hat den Diskont auf 6 und den Lombardzinsfuß auf 7 Prozent erhöht.

Berlin, 14. Novbr. Die Unterrichtscommission des Abgeordnetenhauses beschloß unter Ablehnung des Antrags, den Lehrern als Umzugslofen die Vergütung für mittlere Beamte zu gewähren, einstimmig, die Späterung zu erziehen, die Vorschriften für die Vergütung von Umzugslofen für Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen so zu ändern, daß die Sätze in angemessener Weise erhöht werden.

Berlin, 14. Novbr. (Klassenlotterie.) In der Vormittagsziehung fielen 30 000 M auf Nr. 141 251, 10 000 M auf Nr. 30 241, 59 348, 96 936.

Paris, 14. Nov. Aus Madrid wird gemeldet, Moret hat die Bildung des Kabinetts abgelehnt, worauf der König sich weigerte, das Dekret über die Auflösung der Kortes zu unterzeichnen.

Paris, 14. Nov. Durch polizeiliche Nachforschungen ist festgestellt worden, daß der Mörder des Ministerpräsidenten Canalejas, Pardini, einige Zeit in Bordeaux als Maler gearbeitet hat; von Bordeaux kam er Anfang September nach Paris. Am 7. November ist er von Paris abgereist, nach Angabe des Bruders, weil er Heimweh habe.

## Der Krieg auf dem Balkan.

Wien, 14. Nov. Der Reichspost-Korrespondent meldet aus dem bulgarischen Hauptquartier vom 13. November: Der Kampf um die türkische Hauptstellung dauert bereits seit drei Tagen an und ist äußerst blutig. Die Türken kämpfen mit großer Hartnäckigkeit, doch gewinnt der Widerstand bereits zu erlahmen.

Konstantinopel, 14. Nov. Die Cholera unter den Truppen der Tschataldja-Divise bedingt eine Ausdehnung gewonnen haben. Gestern sollen mehr als 500 Erkrankungen, darunter viele mit tödlichem Ausgang, vorgekommen sein.



**Wien, 14. Nov.** Nach Informationen aus privater Quelle wurden in der Schlacht bei Zenidje 2000 Türen getötet und 500 Gefangene genommen. Die Griechen erbeuteten 22 Kanonen; sie hatten 500 Kampfmittel, darunter 15 Offiziere.

**Sofia, 14. Nov.** Die Bahnlinie von Kirklissewa-Baba-Eski nach Lüle Burgas ist von den Bulgaren bereits wieder in Betrieb gesetzt worden. Man hofft, demnächst auch die Bahnlinie von Baba-Eski nach Saloniki wieder benutzen zu können.

**Sofia, 14. Nov.** Nach Angaben von zuständigen Stellen hat die Pforte gestern der bulgarischen Regierung einen direkten Friedensvorschlag zukommen lassen. Der Ministerrat hat über den Vorschlag noch nichts beschlossen.

**Sofia, 14. Nov.** Der Sobranje-Präsident Danew ist hier einetroffen.

**London, 14. Nov.** Reut. Bur. meldet aus Konstantinopel: Es wird bestätigt, daß die Regierung beschlossen hat, mit Bulgarien direkt über einen Waffenstillstand zu verhandeln. Ein Parlamentarier wurde bereits in das bulgarische Hauptquartier entsandt.

**London, 14. Nov.** (Reut. Bur.) Alle Mächte haben dem türkischen Vorschlag zugestimmt, die Balkanverwundeten von dem türkischen Erbesuchen um Vermittlung in Kenntnis zu setzen und sich zu erkundigen, ob sie bereit seien, die Verhandlungen betanzugeben. Die Mächte ständen in Begriff, diesbezügliche Schritte zu tun.

**Wien, 14. Nov.** Nach zuverlässigen Mitteilungen werden die Vertreter der Großmächte heute den Regierungen der Balkanstaaten von dem Mediationsangebot der Pforte Kenntnis geben und um die Mitteilnahme der Friedensbedingungen ersuchen.

## Verlosungen.

**Berlin, 13. Nov.** (Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse 227. Königl. Preuß. Klassenlotterie fielen:

In der Vormittagsziehung:  
 2 Gewinne zu je 30 000 M auf Nr. 8837.  
 2 Gewinne zu je 15 000 M auf Nr. 201 098.  
 6 Gewinne zu je 5 000 M auf Nr. 7422 17 346 133 658.  
 86 Gewinne zu je 3 000 M auf Nr. 4858 10 780 13 112 21 592 43 062 50 445 70 481 72 985 76 708 81 962 83 307 87 187 88 588 99 944 108 727 115 199 116 714 117 560 117 739 118 921 121 177 126 339 132 077 137 396 141 156 142 512 148 554 150 296 155 567 156 254 158 150 160 305 162 716 174 333 177 107 182 403 183 005 183 117 185 835 188 856 195 929 196 141 201 964.

In der Nachmittagsziehung:  
 2 Gewinne zu je 75 000 M auf Nr. 78 506.  
 2 Gewinne zu je 30 000 M auf Nr. 206 543.  
 2 Gewinne zu je 10 000 M auf Nr. 113 505.  
 68 Gewinne zu je 3 000 M auf Nr. 143 497 689 3274 4335 9900 11 389 21 631 51 035 55 072 58 888 81 083 83 158 86 448 87 236 89 157 106 439 108 636 116 539 121 818 125 655 135 894 138 914 147 500 148 896 149 510 151 172 154 146 163 763 167 512 184 372 199 298 201 345 207 064.

## Zivilstand der Stadtgemeinde Jever

vom 1. bis zum 31. Oktober.

Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter Heinrich Ehmen von hier, dem Müller Johannes Schönbohm von

hier, dem Landgebräucher Bernhard Wilken von hier, dem Kaufmann Menß Gerhard Dinnen von hier, dem Arbeiter Harm Hinrich Steenten von hier; eine Tochter: dem Schloßer Jattich von hier, dem Maler Heinrich Janßen von hier, dem Arbeiter Hinrich Feldmann von hier.

**Eheschließungen:** Der Photograph Heinrich Wessels von Borkum mit Johanne Pefol von hier; der Kaufmann Alexander Gutentag mit Hedwig Josephs, beide von hier.

**Estorben:** Der Händler Gerdo Hinrich Kolkers von hier, 62 Jahre alt; das Fräulein Kraute Maria Elisabeth Dinnen von hier, 53 Jahre alt; das Fräulein Mathilde Graepel von hier, 69 J. alt; der Landwirt Wille Wilken von Moorwarfen, 65 J. alt; eine Tochter des Landwirts Anton Friedrich Theilen von Siebetshaus, 14 Jahre alt; die Ehefrau Kruse geb. Kiedowald von hier, 34 J. alt; die Ehefrau des Proprietärs Harten geb. Mammen von Lüdenshof, 59 J. alt; die Witwe des Hausmanns Gerd Engelsen geb. Kaiser von hier, 85 J. alt; Johann Harms Heyen von hier, 22 J. alt.

Einen vorzüglichen Ueberblick über alle Neuerscheinungen bringt die neueste Nummer des tonangebenden Weltmodenblatt „Große Modenwelt“ mit Fächerdignette, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 57, ohne das heute keine Dame von Welt und Geschmack mehr existieren kann. Denn was Reichhaltigkeit, Vornehmheit und Billigkeit anbelangt, ist diesem Unternehmen sicher kein anderes an die Seite zu stellen. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit Fächerdignette zu 1 M vierteljährlich nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postämter entgegen. Gratis-Probenummern erhältlich durch erlere und den Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 57.

# Ihrem Geschmack gerecht wird „Kornfranck“ mit „Aecht Franck“.

Gibt ein intensiv dunkles Kaffeegetränk von sehr feinem und kräftigem Geschmack.

661

## Antilige Anzeigen.

### Zwangsvorsteigerung.

Sonnabend den 16. Nov. d. J. nachm. 3 Uhr

sollen in der Wohnung des Friedrich Wittenfeld in Klosterneuland öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden:

4 Schweine, 13 Lühner, 1 Küchshof, 1 Berkizow, 2 Wandbilder und 3 Bände Platen-Heilmethode. Ein Ausfall des Verkaufs ist nicht zu erwarten. Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

### Zwangsvorsteigerung.

Sonnabend den 16. Nov. d. J. nachmittags 4 Uhr

sollen in Schütts Wirtshaus in Heidmühle 2 Sofas mit buntem Plüschbezug öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden — einem anderen abgepändelt — Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

### Zwangsvorsteigerung.

Sonnabend den 16. Nov. d. J. nachm. 4 1/2 Uhr

soll in Schütts Wirtshaus in Heidmühle 1 Federwagen mit Aufsat öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden — einem anderen abgepändelt — Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

## Bermittelte Anzeigen.

Verkaufe 2 beste Kuhfälder und 2 frischmilchige Kühe. Jever. B. W. Freichs.

### Rohrosen zu verkaufen.

Rosenstr. Aug. Windels.

Herr Gutsbesitzer Mehno Gerdes zu Mönkshagen, Pölslein, hat mich beauftragt, die ihm gehörigen, bei Rüsteffel in der Nähe von Mönkshagen und der alten Wabe belegenen

## Weideländereien

zur Gesamtgröße von 15,5725 Dektar in einzelnen Parzellen zu verkaufen.

Versteigerungstermin steht an **Dienstag den 26. d. M. nachmittags 6 Uhr**

in Schröders Restaurant zu Rüsteffel.

Ich mache die Weidelandler von Rüsteffel und Umgegend auf diesen vorteilhaften Erwerb besonders aufmerksam und bitte, mir Wünsche vorher anzuzeigen. Rüsteffel, 1912 Nov. 13.

H. P. Harms, amil. Auktionator.

Eine zu Wüppelster-Altendeich belegene

## Häuslingsstelle,

bestehend aus einem geräumigen Wohnhause, großen Stallräumen und großen Garten, werde ich laut Auftrag

**Donnerstag den 21. November nachmittags 5 1/2 Uhr**

in Fr. Janßen Wirtshaus zu Wüppelster-Altendeich öffentlich meistbietend verpachten. Weideland ist in nächster Nähe zuzupachten.

Warden. J. Müller, Auktionator.

Zu verkaufen 10 schöne Bierwachenferkel und 7 Läufer-schweine. Schönhörn. H. Garten.

**Klein-Öfken.** Im Auftrage habe ich eine hieselöst belegene

## Beziehung,

bestehend aus dem Einfamilienwohnhaufe mit Obst- und Gemüsearten, groß 10 a 13 qm, zum Antritt auf 1. Mai 1913 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflektanten wollen sich bald gef. melden.

Sande. Joh. Gädelen, Auktionator.

Verkaufe ein gutes

## Ruhfälb.

Barfel. H. A. Mhnen. Ein reinjähriges Kuhfälb, abflammend v. Herdbuchellern, zu verkaufen

Unter meiner Nachweisung ein reinjähriges schweres

## Ruhfälb

und dies Kuhfälb zu verkaufen. Schortens. Grahlmann.

Gut erhaltenes Plüschsofa, Stubentisch und 4 Stühle zu verkaufen. Hermannstr. G. Lauts.

Eine fast neue Breitdreschmaschine für 2 Pferde, einen sehr gut erhaltenen Phaeton und einen Sulky habe billig abzugeben.

Westrum. H. Janßen. Telephon 371.

## Jeverischer

## Tafelkalender 1913,

ausgelegt auf Pappe, Preis 30 Pfg. Zu haben bei Anton Flüg.

## Bracksteine,

blau gebrannt, zum Pflastern sehr geeignet, gebe billig ab.

Rüstringer Ziegelei, Rüstringen.

Suche ein mittelschweres Arbeitspferd zu kaufen. Dasselbe muß fromm und zugfest sein. Offerten wünsche mit Angabe des Alters und ob Wallach oder Stute. Schönhörn. H. Garten.

Kaufe jeden Posten Roggen und Weizen.

Reunaber.

Brennerei Moorhausen. Habe noch Stroh-Ausroden zu vergeben. D. D.

Auf gute Landhypothek habe ich zum 1. Februar 1913 zu belegen 30 000 und 7 000 Mk., zum 1. Mai 1913 12 000 Mk. Warden. J. Müller, Auktionator.

## 7000 Mark

auf tadellose 2. Hypothek anzuleihen gesucht

Schwitters, Kgl. Lotterieg. Einm. Rüstringen, Wilhelmsh. Str. 1.

## Zu belegen auf erste Landhypothek

(mündelicher) Kapitalien in verschiedener Höhe unter günstigen Bedingungen. Anträge mit Grundbuch- und Mutterrollen ausfüllen sofort erbeten.

Ernst Cietjen, Grundstücks- und Hypothekengeschäft, Rüstringen, Bremerstraße 25. Tel. 915.

Größeres Manufaktur-, Kolonial- und Eisenwarengeschäft sucht zu Offern

## 1 Lehrling

mit guter Schulbildung. Offerten unter R. 12 an die Exp. d. Bl.

Gesucht auf sofort ein Gehilfe auf dauernde Arbeit für meine Weiß-, Grau- und Schwarzbrotd-Bäckerei. Hooftel. Joh. Ulfers.

Gesucht auf gleich ein erfahrener Geselle für meine Zimmerei und Tischlerei. G. Prull, Zimmermeister. Rüstringen II i. Dbbg., Selenenstr. 3.

Gesucht ein Stundenmädchen. Mühlenstr. J. Daun.

Gesucht auf sogleich ein Dienstmädchen von 14 bis 17 Jahren. J. N. Blohm.

Senwarder Weg. Gesucht zu Mai 1913 ein jüngeres Mädchen.

Schortens. B. Gerdes. Gesucht auf sogleich ein junges Mädchen zur Stütze und zur Gesellschaft einer älteren Dame. Off. unter J. F. N. an die Exp. d. Bl.

Unentgeltl. Stellenvermittlung der Dienstbotenvereinigung Bant b. Wilhelmshaven, Bärenstr. 21.

# Gebrüder Popken,

Wilhelmshaven.  
Erstes Spezialhaus für Teppiche, Gardinen, Möbel-  
stoffe, Tapeten, Linoleum.

Wir gewähren bis zum 30. November die nebenstehende Vergünstigung.

# 50%

In dem Bestreben, das große Weihnachtsgeschäft im Interesse der Käufer und der Angestellten nach Möglichkeit auf den November abzulenken, haben wir beschlossen, bis zum 30. November inklusive unseren Kunden eine Vergünstigung von 5 Prozent zu gewähren (ausgenommen Linoleum-Stückware). Da wir im Prinzip sonst im ganzen Jahr keine Rabatte geben, bitten wir ausdrücklich darauf zu achten, daß die erwähnte Ermäßigung stets auf dem Kassenzettel vom Gesamtbetrage der gekauften Waren in sichtbarer Weise gekürzt wird. Wir bieten unserer werthen Kundschaft hierdurch eine außerordentlich günstige Gelegenheit, schon jetzt ihre Einkäufe zu bewerkstelligen.

# 50%

Das Verlegen von  
**Linoleum**  
wird sauber ausgeführt und  
bringe gleichzeitig meine Werk-  
statt zum  
**Aufpolstern**  
von gebrauchten Sofas,  
Matratzen usw.  
in gütige Erinnerung  
Stets großes Lager in  
**Möbelbezügen.**  
Lieferung von Linoleum  
zu sehr billigen Preisen.  
Ferner halte mich zur Auf-  
machung sämtlicher

**Dekorationen**  
bestens empfohlen und biete in  
**Portieren, Gardinen,**  
**Teppichen** usw.  
stets neue, aparte Muster in  
großer Auswahl  
Messing-Portierenschnen,  
Gardinenkästen, Zungeinrichtungen  
zu äußerst billigen Preisen.

**Fr. Popken,**  
Möbel- u. Dekorationsgeschäft,  
Zever, am Markt.  
Fernsprecher 377

**Sengwarder Lesezirkel I.**  
Montag den 18. Nov. abends  
bei Helmerichs Verkauf der ab-  
gelesenen Hefte und Gebung  
der Beiträge  
Garten.

**Tettens.**  
Tanz- und Quadrille-Kursus  
für Erwachsene  
in E. Baumanns Lokal.  
Nächster Übungsabend Frei-  
tag den 15. d. M. abends 7 Uhr.  
Weitere Anmeldungen können  
alsdann noch berücksichtigt  
werden.  
Tanzlehrer Reents.

**Sande.**  
Sonntag den 16. Nov.  
zum Geburtstage Sr. Königl.  
Hoheit des Großherzogs  
**Konzert,**  
ausgeführt von  
60 Mitgliedern des Gesang-  
vereins **Arion**, Wilhelmshaven,  
unter Leitung ihres wohl-  
bekanntesten Dirigenten Herrn  
Lehrer Joost und unter Mit-  
wirkung von Mitgliedern des  
Musikkorps d. 2. Seebataillons.

Nach dem Konzert  
**BALL.**  
— Kassenöffnung 7 Uhr. —  
Anfang 8 Uhr.  
Um gütige Unterstützung bitte  
u. Jährde.

**Paletots, Blusen, Costume,**  
**Costumröcke und Kinderkleider**  
bedeutend im Preise ermäßigt.

Carl Möhlmann.  
Inh.: E. Heuer.

**Seidmühle.**

Sonntag den 17. November  
im Lokale des Herrn Schütt

**groß. Eisenbahnerball,**

wozu freundlichst einladen  
das Komitee. G. Schütt.

**Jeverscher Kriegerverein.**

**Einladung**

zum  
60jährigen Geburtstage Sr. Kgl. Hoheit  
des Großherzogs von Oldenburg  
Sonntag den 17. November 1912  
im Hotel zum Erbgroßherzog.  
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr abends

**Programm.**

I. Teil  
Musik. — Lebendes Bild. — Ansprache  
Couplets: a Die Sache ist mir schleierhaft;  
b Reflexion Heimweh.  
Humoristisches Terzett: Die Dreimännerbraut.

II. Teil:  
Couplet: Ohne — geht's nicht.

**Theater: Wirrwarr.**  
Lustspiel in einem Akt

Personen: 1. Gottfried Hagen, Bürgermeister;  
2. Gertrud, seine Frau; 3. Emma, beider Tochter;  
4. Waldwin Bräuhwetter, Apotheker; 5. Schmidt,  
Leumant; 6. Johann, sein Burtsche; 7. Rati,  
Dienstmädchen bei Hagen

III. Teil:  
**BALL.**

Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei den Kameraden Hejer und Schenker für die Person zu 50 Pfg., an der Kasse für 60 Pfg. zu haben. Kameraden mit je einer Dame ihrer engeren Familie sind frei.  
Tanzband für Mitglieder 50 Pfg., für Nichtmitglieder 1,25 Mk.

Zu dieser Feier werden unsere Mitglieder sowie die Bürger mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen.  
— Besondere Einladungen erfolgen nicht. —

Der Festauskunft.

**Radfahrerverein**  
**Tettens.**

Sonntag den 17. d. M.  
nachm. 5 Uhr

**Bersammlung**  
**mit Freibier.**

Um zahlreichen Besuch bittet  
der Vorstand.

**Bahnhofsrestaurant Ostiem.**

Sonntag den 17. d. M.

**BALL.**

Es ladet freundlich ein  
Fr. Jäh.

**Reit- u. Jagdclub Sande.**

Freitag den 22. Nov. 1912

**Tanzkränzchen**

im Vereinslokal Taddiken,  
Sande.

Nichtmitglieder können durch  
Mitglieder eingeführt werden.  
Der Vorstand.

**Sander Hof.**

Sonntag den 17. November  
zur Feier des Geburtstages Sr.  
Kgl. Hoheit des Großherzogs

**großer Ball,**

wozu freundlich einladen.  
Sande. J. S. Mohlfs.

**Kriegerverein**  
**Sengwarden.**

Sonabend den 16. d. Mts.  
findet im Vereinslokal D. Duden  
die

**Feier des Geburtstages**

**S. K. H. des Großherzogs**

unter Mitwirkung des Gesang-  
vereins Harmonia statt.

Zur Aufführung kommen

Couplets, Lichtbilderorträge,  
Gesangsvorträge usw.

Entree für Mitglieder 10 Pfg.,  
Nichtmitglieder 20 Pfg.

Anfang 6 Uhr.

Es laden freundlich ein  
D. Duden. d. B.

**Kriegerverein**

**Accum.**

Der Geburtstag unseres Groß-  
herzogs wird Sonntag den  
16. November im Lokale der  
Frau Borgen durch

**Rommers und**

**Tanzkränzchen**

gefeiert werden. Die Kamer-  
aden und auch deren Damen  
werden gebeten, sich recht zahl-  
reich zu beteiligen. — Anfang  
abends 7 Uhr.

Frau Borgen. Der Vorst.

**Kampfgenoßen-**  
**und Kriegerverein**  
**Gande.**

Sonntag den 17. Nov. d. J.

**Ball**

zur Feier des Geburtstages  
Sr. K. Hoh. des Großherzogs  
im Lokale des

Kameraden Taddiken.  
Freunde und Gönner des  
Vereins sind hierzu freundl.  
eingeladen.

Anfang abends 7 Uhr.  
Tanzband für Mitglieder  
0,50 Mk., für Nichtmitglieder  
1,25 Mk.

G. P. Taddiken. Der Vorstand.

NB. Vormittags findet  
**gemeinsch. Kirchgang**  
statt

**Fedderwardergröden.**

Sonntag den 17. Nov.

**Konzert u. Ball.**

Es ladet freundlich ein  
B. Duten.

**Wilh. Kramer,**

Zahntechniker,  
Zever, Schlosserstraße.

Telephon 372.

**Sprechstunden:**  
Täglich von 9-1 u. 2-6 Uhr  
Sonntags von 9-12 Uhr.

**Verlobungsanzeige.**

**Statt Karten.**

Die Verlobung unserer Tochter  
Margarete mit dem Tier-  
arzt Herrn Hermann Arends  
bekunden wir uns anzudeuten.

Gustav Rejus und Frau  
geb. Gerlach  
Magdeburg-Besterhüfen,  
November 1912.

Meine Verlobung mit Frau  
lein Margarete Rejus, Tochter  
des Kaufmanns Herrn  
Gustav Rejus und seiner Frau  
Gemahlin geb. Gerlach, bezeich-  
ne ich mich anzudeuten.

Hermann Arends.  
Zever, zzt. Sieben,  
im November 1912.

**Dankfagungen.**

Für die freundliche Teilnahme  
bei dem Ableben und dem  
Begräbnis unserer lieben Schwester  
Johanne sagen wir hierdurch  
lichen Dank.

Zever. Geschwister Forde.

Für die vielen Beweise herz-  
licher Teilnahme anlässlich des  
Einscheidens unserer lieben Gemahlin  
sagen wir hierdurch  
aufrichtigen Dank.

Die Angehörigen.  
Abdichase u. Zever,  
13. Nov. 1912

Hierzu ein 2. Blatt.



# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Anfertigungsgebühr für die Postzettel oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Fennige, sonst 15 Fennige.  
Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 289

Freitag den 15. November 1912

122. Jahrgang.

### Zweites Blatt

#### Aus dem Großherzogtum.

Jever, 14. November.

**Geflügelausstellung.** Der Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz für Jever und Jeverland veranstaltet am 23. und 24. November im Adler seine diesjährige Ausstellung, die mit einer Verlosung verbunden ist. Das Geflügel muß bis zum 18. November bei dem Schriftführer D. Wille angemeldet werden. Die Ausstellung umfaßt alle Arten Geflügel, Eier, Futterproben, Geräte usw. Es können ausgestellt werden Hühner in Stämmen zu 1,3 und einzeln, alles andere Geflügel einzeln. Für vorjährige und ältere Tiere ist eine besondere Abteilung eingerichtet, auch konfuriert das Junggeflügel und die Tauben unter sich. Es stehen schon jetzt wertvolle Ehrenpreise und viele Geldpreise zur Verfügung. Der Verein bittet, auch die Marktabteilung zahlreich beschicken zu wollen, um die Gewinne für die Verlosung auf der Ausstellung aufzuarbeiten zu können. Anmeldebogen sind vom Schriftführer D. Wille und vom Adler zu beziehen. — Als Preisrichter ist Herr Sekretär Klöger in Wilhelmshaven gewonnen.

Eine für unsere Geschäftsinhaber und namentlich für solche, die über Schaufenster verfügen, willkommenes Einrichtungsstück wird auch hier demnächst ins Leben treten. Es ist dies ein **Konfektions-Institut**, das Maler Johann Hinrichs gründen will; er wird, als selbstverständliche Person, selbst die Arbeiten ausführen. In anderen Städten ist die mühevollen und zeitraubende Arbeit längst allgemein geübten Personen übertragen worden. Hinrichs ist als zuverlässige Person bekannt und hat bei einer angestellten Umfrage leicht die große Mehrzahl der Geschäftsinhaber für sein Unternehmen gewonnen.

**Immobiliaverkauf.** Der Gasthof zum Schwarzen Bären wurde heute von Gastwirt The Gerdes an den Bauhandwerker Hermann Janßen, zurzeit in Schüttling, für 27.500 M. verkauft.

In **Rüstringen** wird man in den nächsten Tagen das Vergnügen haben, den bestbekanntesten und wohl auch beliebtesten deutschen Humoristen Herrn Otto Reutter kennen zu lernen. Otto Reutter wird vom 16. bis 19. November im Variété Adler gastieren. Es ist ganz sicher, daß an diesen Tagen das Haus trotz erhöhter Preise ausverkauft sein wird. Karten zu diesen Vorstellungen sind von 10 Uhr vormittags ab an der Theaterkasse zu haben.

**Jahrbuch des Hanja-Bundes 1913.** Die Geschäftsführung des Hanja-Bundes teilt mit, daß nunmehr das Jahrbuch des Hanja-Bundes für 1913 erschienen ist. Der Inhalt ist gegenüber dem Vorjahre erheblich erweitert und vervollständigt. Das Jahrbuch umfaßt 320 Seiten Text und bringt u. a. Beiträge von hervorragenden Männern des Wirtschaftslebens, der Wissenschaft und der Politik, darunter von Geheimrat Dr. Nieker, Präsident des Hanja-Bundes, Dr. Kleejeld, Geschäftsführer des Hanja-Bundes, Freiherr von Richthofen, M. d. R., Geschäftsführer des Hanjabundes, Professor Dr. B. Harms, Kiel, u. a. Das Agitations-Verikon enthält eine große Anzahl von knappen Aufsätzen über Fragen der Finanzpolitik, Handelspolitik, Mittelstandspolitik, Angelegenheits-Probleme usw. Ueber die Reichstagswahlen sind statistische Angaben sowie Uebersichtskarten der Parteiverhältnisse vorhanden. Vervollständigt wird das Material durch die Programme der politischen Parteien sowie Auszüge aus Gesetzen. Das Jahrbuch ist in bequemem Leinen gebunden und durch alle Geschäftsstellen des Hanja-Bundes und durch sämtliche Buchhandlungen zu beziehen. Der Preis beträgt 1 M für Mitglieder des Hanja-Bundes und 1,25 M für Nichtmitglieder.

**Hohenkirchen, 13. November.** Gegen 4 Uhr erlöschten hier heute morgen die Brandglocken, wodurch viele Einwohner unanft aus dem Schlafe gerüttelt wurden. Man bemerkte von hier aus nach Altarms. In einem hellen Feuerschein; dort brannte der mächtige Getreideschuppen des Kaufmanns Mammen. In dem Schuppen befanden sich u. a. eine Motormühle, Treiers, Darvorrichtungen usw. Als die hiesige Spritze

dort ankam, war die Tettenser Spritze bereits in Tätigkeit. Es war nicht viel mehr zu retten, denn das Gebäude war bereits fast ganz ausgebrannt. Es lagerten darin etwa 10 000 Pfund Mehl und etwa 250 000 Pfd Getreide, größtenteils verandfänger Hafer; was hiervon nicht verbrannt ist, ist durch Wasser stark beschädigt. Der direkte Schaden beläuft sich auf 35- bis 40 000 M. Mammen erleidet außerdem einen sehr großen indirekten Schaden, da seine Mahlmühle (der Motor ist gerettet worden), die Getreide-Reinigungs- und Puhmaschinen, die er täglich in seinem Getreidegeschäft dringend gebrauchen muß, mitverbrannt sind. Der Brandschaden soll durch Versicherung gedeckt sein. — Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

**Hohenkirchen, 14. November.** Die Kirchenrechnungen und Umlagegelder sind in der Wohnung des Kirchenrechnungsführers L. Ihymn ausgeleat. An Kirchenumlagen werden erhoben 12 Prozent nach der Einkommensteuer und 2,6 Prozent nach der Grund- und Gebäudesteuer.

**Sande, 12. Novbr.** Der hiesige Kriegerverein feiert Sonntag den 17. d. M. im Vereinslokal (Taddilens Gasthof) den Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs. Am Vormittage desselben Tages findet ein gemeinschaftlicher Kirchgang statt.

**Rüstringen, 12. Nov.** Die Auswahl der Schöffen und Geschworenen, die gestern hier stattfand, beweist so recht, welche Partei hier die Mehrheit hat. Zu 99 Proz wurden Arbeiter gewählt. Geschäftsleute, Handwerker usw. kommen für solche Ehrenämter hier gar nicht in Frage, höchstens noch ein paar Wirte, die mit Arbeiterfreien Verbindungen haben. Es ist eben so: Wer die Macht hat, wählt sie aus.

**Rüstringen, 13. Novbr.** Aus Veranlassung des Geburtstags Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs findet am 16. d. M. im Friedrichshof ein Festessen statt. An diesem nehmen als Vertreter des Wilhelmshavener Bürgervereinskollegiums teil die Herren Bismann, Meineke, Hümme und Bockholt. — In Rüstringen soll ein Kursus für Lehrer im Handfertigkeitsunterricht veranstaltet werden, zu dessen Leiter Herr Menner von Neubremen C ausersuchen ist. Die Teilnehmer versammeln sich am 15. d. M. im Hofstimmer der Wasserturnschule.

**Rüstringen, 13. Novbr.** Die Verhandlungen wegen Errichtung eines Reklamatoriums seitens des Oldenburger Staates sind jetzt im Fluß, so daß mit Bestimmtheit zu erwarten ist, daß zu Ostern 1913 die ersten Klassen (nach Bedürfnis) eingerichtet werden. Es ist auch die höchste Zeit, daß für die Knaben, die mehr als Volksschulbildung erhalten sollen, hier etwas geschieht, besonders da Wilhelmshavener Schüler aus Rüstringen in seine Oberrealschule nicht mehr aufnehmen kann. — Den Umbau des Konfektionshauses von M. Kariel hieselbst haben verschiedene Lanafänger benutzt, sich neu einzufleiden. Es wurden während dieser Zeit aus dem Geschäft alle möglichen Sachen gestohlen, und in der Nacht zum 14. September wurde gleich ein großer Coup ausgeführt: es wurde Konfektion im Werte von 400 M gestohlen. Der Gendarmarie ist es jetzt gelungen, zwei der Spitzbuben zu fassen und einzusperren. Die übrigen Teilnehmer an dem Diebstahl werden nun ebenfalls bald ermittelt sein.

**Barel, 13. November.** Der Verband oldenburgischer Nordseebäder und Luftkurorte hielt gestern in Barel im Hotel Viktoria eine Kommissions-Sitzung ab. Als Hauptpunkt stand auf der Tagesordnung der Verbandsprospekt, der in größerer Auflage für die kommende Saison herausgegeben werden soll. Der Prospekt wird in einem vornehmen Gewande erscheinen, und aus diesem Grunde ist die Inzineratorklasse ausgeschlossen, da diese Reklame den einzelnen Mitgliedern in den Spezialbüchern freigestellt ist. Bezüglich der Mittel für diesen Verbandsprospekt wurde der Beschluß gefaßt, an die oldenburgische Regierung, sowie an die in Frage kommenden Ämter mit der Bitte um finanzielle Unterstützung heranzutreten, da durch den Prospekt die Interessen des Oldenburger Landes vertreten und gefördert werden. — Der Verband erstreckt sich trotz der kurzen Zeit seines Bestehens großer Beliebtheit, die Mitgliederzahl wächst ständig, und man wird dem Verbands seine Lebensberechtigung nicht mehr abspreden können. Der Verband ist Mitglied des Bundes deutscher Verkehrsvereine

**Oldenburg, 13. Novbr.** Der Eisenbahnrat hält seine 20. Sitzung im Landesgewerbemuseum zu Oldenburg am 25. Nov. mittags 12 Uhr ab. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Mitteilungen der Eisenbahndirektion über das auf die Beschlüsse der letzten Sitzung Veranlaßte. 2. Mitteilungen der Eisenbahndirektion über getroffene Anordnungen. 3. Antrag des C. R. M. Jürgens, den Personenzug Nr. 663, Abfahrt von Carolinienfel vorm. 8,33 auch während der Dauer des Sommerfahrplans verkehren zu lassen. 4. Antrag des C. R. M. Jürgens, die Personenzüge Nr. 71, Abfahrt von Jever morgens 5,21, und Nr. 92, Abfahrt von Sande 8,1 abends, auch an Sonntagen verkehren zu lassen. 5. Antrag des C. R. M. Dursthoff auf Verbesserungen der Zugverbindungen zwischen Delmenhorst und den Stationen der Kleinbahn Bremen-Thedinghausen. 6. Antrag des C. R. M. Dursthoff betr. Einlegung eines Sonderzuges für den Veranlagungsverkehr auf der Strecke Delmenhorst-Bremen des Nachmittags. 7. Antrag des C. R. M. Dursthoff betr. Herstellung eines Anschlusses des Zuges Nr. 163 (Oldenburg Abfahrt 11,22 vorm., Osnabrück Ankunft 1,19 nachm.) an den D-Zug Nr. 171 (Osnabrück ab 1,16, Löhne an 2 nachm.). 8. Antrag des C. R. M. Dursthoff betr. Einlegung eines neuen Schnellzuges auf der Strecke Hude-Nordenham. 9. Antrag des C. R. M. Dursthoff betr. Einstellung eines Kurswagens auf der Strecke Oldenburg-Hannover in die Züge D Nr. 103 (ab Oldenburg 7 vorm., an Bremen 7,52 vorm.) und Schnellzug 118 (ab Bremen 6,15 abends, an Oldenburg 7,06 abends). 10. Vorlage der Eisenbahndirektion betr. Umarbeitung des Ausnahmestarfs S 41 a für See-Eisen- und Ausfuhrzähler im Verkehr zwischen den Weserhäfen einerseits und Augustfehr und Oldenburg andererseits. 11. Vorlage der Eisenbahndirektion betr. Ausdehnung der Frachtermäßigung von 30 Prozent für Weidesehnen und Weideseide (denk. S 21 der Allg. Tarifvorschriften des D. C. Tier-I. Teil 1) auf andere Weideweiler (Künder, Schweine, Schafe, Ziegen).

**Oldenburg, 12. November.** (Autodrohschen.) Da die Stadt Oldenburg nach der Art ihres Anbaues in verschiedenen vorstädtischen Vierteln um die annähernd kreisförmige Altstadt für den Verkehr von Straßenbahnen (einerlei, mit welcher bewegendem Kraft) sich nicht sehr eignet — wie der wiederholte Versuch hindreichend bestätigt hat —, wäre die kürzlich in Aussicht gestellte Einrichtung von elektrisch angetriebenen Droschken, die den Fahrzeit von einem beliebigen Punkt nach dem andern befördern, sehr erwünscht und gewiß auch rentabel, wenn Sorge getragen wird, daß die Herbeiführung eines solchen Beförderungsmittels auf telephonischem Wege durch eine größere Anzahl von Vermittlungsstellen erleichtert wird.

**Zwischenrich, 13. November.** Der Grüne Hof ist für 62 000 M. von dem jetzigen Besitzer Schmiedemeister Schröder in Zwischenrich an den Mühlentöchter Wierwa aus Bewium (Nifriesland) verkauft mit Antritt zum 1. Mai 1913. Der jetzige Wirt Karl Fischer hatte die Bestimmung für 46 000 M. erworben. — Der Hotelier Brunn verkaufte den Teil seines Gartens, der an das hohe Ufer grenzt, reichlich einen Scheffel groß, für 6000 M. an Herrn Edwards in Wilhelmshaven, der dort ein Wohnhaus bauen will.

**Delmenhorst, 12. November.** Die hiesige Ortsgruppe des Bundes der Festbesoldeten ist in dauerndem, fräftigem Wachstum begriffen. Die Zahl der Mitglieder ist schon auf 300 Beamte, Bedienstete und Lehrer angewachsen.

### Aus den Nachbargebieten.

**Glens, 13. November.** Im geistigen Termin zum Verkauf des Wesselschen Hotels blieb mit 45 000 M. Herr Hotelbesitzer Habel in Emden Höchstbietender.

**Emden, 13. November.** Gestern wurde im Zentral-Hotel hier vom Verein Ostfriesl. Stammviehhüchter der vereinsförmig aneantauft, in diesem Frühjahr mit dem ja Angeld belegte Bulle Baron 10 801, abtammend vom St. und Pr.-Stier Wlicher 7345, verkauft. Als Käufer kamen nur Vereinsmitglieder in Betracht. Es erwarb diesen wertvollen Zuchtstier die Stierhaltungs-gesellschaft Bademoor-Brainermoor für den hohen Preis von 6000 M.



## Oldenburgischer Landtag.

Die Regierung hat einige neue Vorlagen herausgegeben. Unter ihnen fällt zunächst eine durchgreifende Veränderung der Geschäftsordnung des Landtags

auf. Die Veränderungen betreffen nicht nur Wort- und Sachänderungen in den einzelnen Absätzen, sondern auch Sinnänderungen, von denen wir nachstehend die wichtigsten hervorheben: Hinsichtlich der Wahlen der Abgeordneten und ihrer Prüfung wird bestimmt: „Mit ein auf die Gültigkeit und ein auf die Ungültigkeit einer Wahl gerichteter Antrag gestellt, so ist zunächst über den Antrag auf Ungültigkeit abzustimmen.“ Der Landtagsvorsitzende hat das Hausrecht in den vom Landtag benutzten Räumen auszuüben. Die nach dieser Richtung ihm zuzehenden Befugnisse verbleiben ihm auch in der Zeit zwischen den Landtagen und ihren verschiedenen Versammlungen. Neu ist ferner die Bestimmung, wonach in einem schriftlichen Ausschussbericht Erklärungen des Regierungsvorstehers nur mit dessen Zustimmung wiedergegeben werden dürfen. Ein Beschluß des Landtags soll künftig durch absolute Mehrheit der anwesenden Abgeordneten gefaßt werden, wenn nicht in bezug auf Wahlen die Geschäftsordnung anders bestimmt. Betreffs der Eingaben endlich wird vorzusehen, daß diejenigen Gesuche, die der Landtag aus sachlichen Gründen zurückgewiesen hat, ohne Anführung neuer Tatsachen nur nach einer Neuwahl sämtlicher Abgeordneten wieder an den Landtag gebracht werden können.

Die Anlage 27 enthält einen Gesekentwurf, der die **Unterstützungsanstalt für die Witwen und Waisen der evangelischen Volksschullehrer** zum Gegenstand hat. In der Hauptsache bestimmt der Entwurf, daß die Ueberträge der Einnahmen über die Ausgaben, soweit sie nicht zur Ergänzung des Sicherheitsgrundstocks zu dienen haben, zunächst als Zuschläge zu den Pensionen zu verwenden sind. Der Höchstbetrag der Pensionen einschl. des Zuschlags wird für diejenigen Witwen, deren Ehemänner vor 1. Januar 1903 gestorben sind, auf 250 M., für die übrigen auf 200 M. festgesetzt. Die Erhöhung einer Pension über 200 M. hinaus trägt der Staat. Sie erfolgt aber immer nur soweit, als die Witwe dadurch nicht ein Gesamteinkommen von mehr als 1000 M. erhält.

## Heer und Flotte.

**Unterrichtskurse für Unteroffiziere des Beurlaubtenhandes** sind auf kriegsministerielle Anordnung hin bei den Bezirkskommandos eingerichtet worden. Die Kurse haben den Zweck, die Unteroffiziere der Reserve, der Landwehr und auch des Landsturms mit den Neuerungen auf militärischem Gebiete vertraut zu machen und ihnen Gelegenheit zu geben, sich auch außerhalb der militärischen Pflichtübungen weiterzubilden. Die Teilnahme an dem Unterricht, der aus Vorträgen und Kriegsspielen (auf der Karte und im Gelände) besteht, ist freiwillig. Die außerhalb des Standorts der Bezirkskommandos wohnenden Unteroffiziere des Beurlaubtenhandes dürfen für die Hin- und Rückfahrt Militärfahrtkarten benutzen, auch können auf Antrag Verpflegungs- und Unterkunftsgelder bewilligt werden. Die Unterrichtskurse sollen im allgemeinen wöchentlich einmal stattfinden.

## Ein Meister der Erdkunde.

In Schul- und Gelehrtenkreisen wird am 18. November d. J. der 100. Geburtstag des geographischen Schriftstellers Hermann Adalbert Daniel gefeiert werden. Daniel wurde 1812 zu Rötten geboren. Er besuchte das Gymnasium zu Halberstadt und die Universität Halle. Von 1834 bis 1870 wirkte er als Lehrer und Erzieher am Real-Vergewöhnungsinstitut in den Französischen Stiftungen zu Halle. Die Anfänglichkeit seiner Schüler und die große Wertschätzung seitens seiner Kollegen und Vorgesetzten sprechen für seinen Charakter.

War Daniel schon ein vorzüglicher Lehrer, so hat er doch noch größere Bedeutung erlangt als Forscher und Gelehrter. Sein Verdienst ist es, der Geographie, die bis dahin wenig gepflegt wurde, mehr Beachtung und vor allem Aufnahme in den Schulunterricht verschafft zu haben. Dies gelang ihm durch verschiedene Lehrbücher. Seine leichtfaßliche, lebendige Darstellungsweise machte den Schülern den vorher verhärteten Stoff mundgerecht und interessant. Daniel schöpfte seine Studien aus den Werken der Großen dieser Wissenschaft: Humboldt, Ritter u. a. Auch unternahm er selbst Forschungsreisen, die ihn jedoch selten über die Grenzen des Vaterlandes hinausführten. 1844 erschien sein erstes „Lehrbuch der Geographie für höhere Unterrichtsanstalten“. Der Erfolg, den dies Buch sich rasch in Deutschland erwarb, und die Uebersetzung in einige fremde Sprachen beweisen seine Brauchbarkeit und seine Notwendigkeit. Wenige Jahre später erschien der weltberühmte „Leitfaden für den Unterricht in der Geographie“, der in seinen verschiedenen Ausgaben: für allgemeine Schulverhältnisse, für Mittelschulen, für höhere Lehranstalten, für höhere Mädchenschulen und Lyzeen, einige mit zahlreichen Abbildungen versehen — ohne in die Bilderbuchmanier zu verfallen — über ganz Deutschland und im Ausland verbreitet ist. Daniels Bücher sind keineswegs veraltet, sondern stets aktuel-

mäßig vervollständigt worden. So erfreuen sie sich heute noch einer gleichgroßen Beliebtheit wie zu Daniels Lebzeiten. Das „Lehrbuch“ hat seine 83. Auflage, d. h. eine Verbreitung in 416 000 Exemplaren erlangt und der „Leitfaden“ sogar eine Verbreitung in 1 655 000 Exemplaren und ist somit das am meisten verbreitete geographische Schulbuch der Welt. Auch ein größeres wissenschaftliches Werk auf diesem Gebiet entstammt der Feder Daniels: „Das Handbuch der Geographie in drei Bänden.“

Prof. Dr. H. A. Daniel starb am 13. September 1871, nachdem er kurze Zeit in Dresden im Ruhestand gelebt hatte. Sein Lebenswerk, die Ausarbeitung der Geographie zur Schulwissenschaft, hat seinem Namen Weltruf und Unsterblichkeit verliehen.

## Handelsteil.

Oldenburg, 9. Nov. Die Durchschnittspreise der höchsten Tagespreise der Futurage im Monat Oktober d. J. mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert in der Stadt Oldenburg haben betragen: für einen Zentner (50 Kg.) guten Hafer 12,10 M., für einen Zentner Heu 3,90 M., für einen Zentner Stroh 2,57 M. Diese Durchschnittspreise sind maßgebend für die Vergütung der im Herzogtum Oldenburg im Monat November d. J. verabreichten Futurage.

Veet, 13. Nov. Antrieb im Verhältnis zur Jahreszeit bedeutend. Verkehr und Handel lebhaft. Es kosteten hochtragende Rülpe 1. Sorte bis 750 M., hochtragende Rinder 1. Sorte bis 550 M., gutes Weidvieh, bessere Ware, bis 400 M., frischmilchende Tiere bis 675 M., Bullen zur Zucht bis 650 M., Jungvieh, ein- bis zweijährig, bis 300 M., Fettvieh bis 48 M. pro Zentner Lebendgewicht, Schafe 18 bis 40 M., Ferkel 2,50 bis 3 M. pro Alterswoche, Läufer 30 bis 50 M.

## Bremer wöchentlicher Marktbericht über südrussische Futtermittel und ausländisches Getreide.

Bremen, 13. November.

Wer ein Ohr hat für die Stimmen im Markte, der kann es aus dem Sprechen der Händler und Verbraucher erlauschen, daß die Herren fast alle einen Rückgang der Preise für Futtermittel wünschen und erwarten, weil sie billig einkaufen möchten. — Von einer Aufwärtsbewegung würden nur wenige Nutzen ziehen, denn nur wenige haben genug Getreide, um durch eine Steigerung verdienen zu können. Zu Beginn der Berichtsperiode schien es, als ob große Zufuhren einen Zusammenbruch der Preise herbeiführen würden. Heute sieht es fast so aus, als ob an billiger Preise nicht zu denken ist. Aus berechtigtster Vorsicht hat man sehr wenig über den dringenden Bedarf hinaus gekauft. Die natürliche Folge davon ist, daß die Nachfrage nur kurze Zeit ausreicht kann. Sind die Preise bei fehlender Kauflust gesunken, so gibt alsbald wieder dringender Bedarf von Konsumenten und Verkäufern das Signal zu einer Besserung. Das wird sich von heute auf morgen schwerlich ändern. Rußland kennt seinen Vorteil und hält, trotz erheblicher niedrigerer Seerachten, seine Forderungen aufrecht. Es ist wohl nicht nur fluge Uebersetzung, sondern auch Mangel an guter, ausfuhrfähiger Ware, was Rußland zur Zurückhaltung im Angebot veranlaßt. Langsam bereitet sich bei uns eine Veränderung der Lage dadurch vor, daß die Verbraucher anfangen, immer mehr Roggen, schlechten Weizen und schlechten Hafer aus der eigenen Ernte zu versüßeln. Ein Nachlassen des Verbrauchs ist daraufhin an manchen Orten bemerkbar. Man sollte deshalb sehr vorsichtig sein, sowohl im Einkauf als auch im Verkauf. Jeder Tag kann Ueberschüssen bringen, zumal die hohe Politik noch immer mit verdeckten Karten um einen großen Einsatz spielt und die Haltung der Getreidemäkte mehr oder weniger beeinflusst. Auffällig ist es, wie wenig Mais sich als Ersatz für Getreide einfüßt, obgleich vollster Mais andauernd über 10 M. per Tonne billiger ist als verzoelltes Getreide. Der Konsum kann sich in unsern Abgabebereichen an Maisfütterung im großen Umfang nicht gewöhnen. Die Maispreise sind daher, ungeachtet der Festigkeit in Getreide, nachgiebig. Das Hafergeschäft leidet unter dem Angebot vorzüglicher Qualitäten aus der deutschen Ernte. Keiner deutscher Hafer ist gesucht und erzielt volle Preise, bessere Preise, als der sonst gangbare amerikanische Weißhafer, der zweihändig und direkt von Amerika reichlich am Markte ist. Weizen still. Außer kleinen Partien Sard-Winter-Weizen ist kaum etwas gehandelt worden. Die Frage nach russischem Roggen hält sich in sehr engen Grenzen. Nur jeine, leberreife Sorten zur Verbesserung der Inlandsqualitäten haben Interesse. In der Hauptsache kommt der Konsum mit deutschem Roggen aus.

Heute abend stellen sich die Waagen-Preise wie folgt:

für gesunde südruss. Futtermittel	145,50 M.
arbeitsfähige Ware	145,50 M.
p. 2. Hälfte Nov.-Lieferung	145,50 M.
p. Dezember-Lieferung	145,50 M.
p. Januar-Lieferung	145,50 M.

ab Unterweserhafen  
per 1000 Kilogr. unverzollt, 2 Monat Akzept, Säcke zum Füllen sind franco zu stellen. Der Preis erhöht sich per 1000 Kilogr. für leihweise Sackbeilage um 1.— M. und für Lieferung ab Bremen-Freibezirk (anstatt ab Unterweserhafen) um ca. 1 M. Der Zoll beträgt 13 M. per 1000 Kilogramm.

## Ämtlicher Marktbericht vom Maertriechhof in Friedrichsfelde.

Schweine- und Ferkelmarkt am Mittwoch, 13. November. Auftrieb 2799 Schweine, 1985 Ferkel. Verkauf des Marktes: Lanquames Geschäft; Preise niedriger. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferfleisch 7 bis 8 Monat alt, Stück 53 bis 65 M., 5 bis 6 Monat alt, Stück 38 bis 52 M., Fülle, 3 bis 4 Monat alt, Stück 27 bis 37 M., 8 Wochen, 9 bis 13 Wochen alt, Stück 20 bis 26 M., 6 bis 8 Wochen alt, Stück 15 bis 19 M.

Die Direktion des Maertriechhofs.  
Berlin, 13. November. (Ämtliche Preisfeststellung der Berliner Produktendörse. Preise in Mark für 1000 Stück, Berlin netto Kasse.)

	a. Schluß	12.15	1.15	Schluß
Weggen	206,50	2 6 25	206 25	2 6 0
Mai	212,00	211,25	211,25	211,25
Hoegen	176,50	176,00	176,25	176 50
Mai	177,00	176,75	177,00	177 50
Hafer	182, 0	181,00	181,50	181 50
Mai	179,00	178 25	178 25	177 50
Rübel	68 0	—	68 30	68 10
Mai	64 70	—	64 70	65 00

Nachdruck verboten.

## Betterausichten für mehrere Tage im voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes:  
17. November: Veränderlich, raub, windig.  
18. November: Volkig mit Sonnenschein, zeitweise Niederschläge. Raftakt.  
19. November: Abwechslend, raube Winde, feuchthalbig.  
20. November: Raftakt, raub, windig, Niederschläge.

## Jugendheim in Jever.

Zum Geburtstag unseres Großherzogs  
Sonnabend den 16. November nachmittags 4 Uhr.  
Sonntag den 17. November nachmittags 5.30 Uhr

## Ernste und heitere Szenen aus unserer Marine.

(Farbige Bilder des Deutschen Flotten-Vereins.)

### 1. Unsere Kriegsschiffe und ihre Aufgabe.

Unsere Schiffe in den türkischen Gewässern: 1. Panzerkreuzer „Göeben“. 2. Die Besatzung des Panzerkreuzers. 3. Panzerkreuzer „Moltke“. 4. Turbinenkreuzer „Breslau“. 5. Kleiner Kreuzer „Hertha“. 6. Unsere Dreadnoughts: 6. Linienschiff „Kaiserland“. 7. Linienschiff „Draufschiff“. 8. Linienschiff „Kaiser“. 9. Das Flottenkommando „Deutschland“. 10. Ein Hochseetorpedoboot. Das Torpedoboot im Sturm. 12. Torpedoboot Mandör. 13. Angriff auf Linienschiffe. 14. Ein Fahrzeug im Manöver. 15. Unterseeboot auf dem Wasser. 16. Unterseeboot unter Wasser. 17. Hebeschiff „Vulkan“. 18. Das Schulschiff „Santander“. 19. Unser Kaiser-Wilhelm-Kanal. 20. Ein 30,5 Zentim.-Geschütz Landafette. 21. Das Schulschiff in einem russischen Kreuzer. 22. Ein untergegangenes deutsches Kampfschiff. 23. Die Keier zu Ehren der Helden.

### 2. Die Gefahren zur See.

1. Das ruhige Meer. 2. Ein transatlantischer Dampfer. 3. Seegeschiffe bei gutem Winde. 4. Feuererschiff vor der Elbmündung. 5. Ein sicheres Zeichen. 6. Fährerboote im Sturm. 7. Wellen über Bord. 8. Die deutsche Rettungssituation. 9. Ein Rettungsboot geht in See. 10. Das Boot in der Bedrängung. 11. In der größten Not. 12. Versuch mit Rettungsleine. 13. Einschleppen des Wracks. Schiffbrüchige nach dem Sturm. 15. Die Eisberge atlantischen Ozean. 16. Schiffbrüchige im Eise. Kladdenpost. 18. Im Lazarett eines Kriegsschiffes. 19. Eine Trauerfeier an Bord. 20. Das Begräbnis zur See.

### 3. Soldatenleben an Bord und an Land.

1. Im Zeitraum eines Panzerkreuzers. 2. Uebungen auf dem Oberdeck. 3. Sorge für die Gesundheit der Soldaten. 4. Soldaten als Rüstler. 5. In der großen Bedrängung. 6. Verkömmerungsverein bei der Marine. 7. Wachen im Zwischendeck. 8. Beim gemütlichen Essen. 9. Im Salon des Kommandanten. 10. Der Feiertag der Soldaten. 11. Ein neuer Rekrut. 12. Mitternachtsfeier. 13. Ein Tanz auf Deck. 14. Die Kapelle in Rotation. 15. Nachts in den Hängematten. 16. Erster Offizier von der Komde. 17. Die Linienschiffe auf der ersten Reise. 18. Das Reiterkorps in Japan. 19. Der Sieger im Wettkommen. 20. Unsere Marine. 21. Weihnachten an Bord. 22. Bei uns daheim.

Eintrittsgeld 20 s. Schüler und Schülerinnen frei.

**Globus-**  
Putz-Extrakt  
der sparsame Metallputz



# Rheinperle Solo

Margarine die Fettmarken der Branche ersetzen

## feinste Butter

In Geschmack, Aroma und Bekömmlichkeit bester Butter gleich, aber wesentlich billiger. — Ueberall erhältlich.  
Hein. Fabrik: Holl. Marg.-Werke Jurgens & Prinzen, G.m.b.H., Goch (Rhd.)

**Ämtliche Anzeigen.**

**Oberkirchenrat.**  
Odenburg, 1912 Nov. 9.  
Die Verhandlungen der Kreis-synoden vom Jahre 1912 werden in der Registratur des Oberkirchenrats zum Selbstkostenpreise von 90 Pf. für ein aus 12 Bogen bestehendes Exemplar abgegeben und auf Verlangen durch die Post über-sandt.  
v. Finkh.

**Vorstand des III. Deichbundes.**  
Zever, d. 4. Nov. 1912.  
Die stimmberechtigten Deich-bandsgenossen werden hierdurch zur Vornahme der Wahlen zur Ergänzung des Ausschusses ein-geladen.  
Für die Wahlen werden fol-gende Termine bestimmt:  
1. Im ersten Wahlbezirk (dem ehemaligen Wangerländischen Deichbande):  
Freitag d. 6. Dezbr. 1912  
vorm. 10 Uhr  
im Wirtshaus zu Oldorfer-baum.  
Es sind zu wählen 7 Aus-schuhmänner (für die ausschei-denden J. de Beer, Wiarden; Fr. Gräpel, Zever; Gemein-devorsteher Gerdes, Friedrich Aug.-Grodten; F. Hillrichs, Pievens; Anton Onnen, Förrien; Fr. Wammen, Hohenkirchen; J. Har-ten, Lüdenshof, und 1 Ersatz-mann (für den ausscheidenden Heito Müller, Zever).  
2. Im zweiten Wahlbezirk (dem ehemaligen Nüstringer Deichbande):  
Montag d. 9. Dezember 1912  
nachm. 4 1/2 Uhr  
in Laddikens Wirtshaus in Sande.  
Es sind zu wählen 2 Aus-schuhmänner (für die ausschei-denden G. W. Neents, Sium-melbof; F. Harms, Zever) und 1 Ersatzmann für B. Wenjen, Grafschaft.  
3. Im dritten Wahlbezirk (dem ehemaligen Amte Krip-hausen):  
Mittwoch d. 11. Dezbr. 1912  
vormittags 11 Uhr  
in Schröders Wirtshaus in Fedderwarden.  
Für F. Behrens, Schönen-groden, ist ein Ausschuhmann und für G. Harms, Bohnen-burg, ein Ersatzmann zu wählen.  
4. Im vierten Wahlbezirk (einem Teile des Amtes Barel):  
Freitag d. 13. Dezbr. 1912  
vormittags 11 Uhr  
in Poptens Wirtshaus in Ellen-ferdammesfel.  
Es ist für den ausscheidenden Ausschuhmann Gustav Kaper, Barel, ein neues Ausschuhmit-glied zu wählen.  
Die Verzeichnisse der stim-mberechtigten Genossen liegen für jede Gemeinde vom 14. Novbr. bis 4. Dezember 1912 zur Ein-sicht aus, und zwar für

**Zever im schwarzen Adler zu Zever.**  
Cleverns in Martens Wirts-haus zu Cleverns,  
Sandel in Reuters Wirtshaus in Sandel,  
Schortens in Gerdes' Wirts-haus in Schortens,  
Sillenstede in Fimmens Wirts-haus in Sillenstede,  
Sande in Laddikens Wirtshaus in Sande,  
Accum in Bargens Wirtshaus in Accum,  
Fedderwarden in Schröders Wirtsh. in Fedderwarden,  
Sengwarden in Helmerichs' Wirtshaus in Sengwarden,  
Palens in Wasbaums Wirts-haus in Hooftfel,  
Waddewarden in Willms' Wirts-haus in Waddewarden,  
Oldorf in Edens Wirtshaus in Oldorf  
Wippels in Harms' Wirtshaus in Wippels,  
St. Joost in Kirchhoffs Wirts-haus in Altebrücke,  
Wiarden in Peters' Wirtshaus in Wiarden,  
Minjen in Diefens Wirtshaus in Minjen,  
Hohenkirchen in Buns' Wirts-haus in Hohenkirchen,  
Middoge in Paschenburgers Wirtshaus in Middoge,  
Zettens in Garstens' Wirtshaus in Zettens,  
Wiefels in Seezens Wirtshaus in Wiefels,  
Westrum in Soltings Wirtshaus in Westrum,  
den Stadtteil Heppens im alten Rathause zu Heppens,  
die Stadtteile Bant und Neu-ende im alten Rathause zu Bant,  
Barel in Acquitapaces Wirts-haus zu Jeringhave,  
Bochhorn in Oetkens Wirtshaus in Bochhorn,  
Zetel in Hemkens Wirtshaus in Zetel und  
Neuenburg in Mähmings Wirtshaus in Neuenburg.  
Einwendungen sind schriftlich beim Vorstände einzubringen.  
Stimmzettel sind bei den Wahlen und drei Tage vorher im Amtshause, Zimmer Nr. 15, in Zever zu erhalten.  
Wegen Ausübung des Stim-mrechts durch Stellvertreter wird auf Artikel 35 und 36 der Deich-ordnung hingewiesen.  
J. B. Werner.

**Stadtmagistrat.**  
Zever, 1912 Nov. 8.  
Hundemarke Nr. 91 ist an-geblich verloren gegangen und wird für kraftlos erklärt.  
Dr. Büfing.

**Großherzogliches Weg- und Wasserbauamt Zever.**  
Die Unterhaltung der Wege, Bermen und Tristen für Rech-nung der Landes- und Kron-gutskasse in den zwischen Ellen-ferdammesfel und Mariensfel, sowie bei Nüsterfel belegenen

Groden soll für die Jahre 1913 bis 1915  
Montag den 18. Nov. d. J.  
nachmittags 4 Uhr  
in Friedrichs Wirtshause beim Bahnhof Sande Verhandlungen werden.  
Zever, 13. Nov. 1912  
Böber.

**Amtsgericht I.**  
Zever, 29. Okt. 1912  
**Zwangsversteigerung.**  
Im Wege der Zwangsvoll-streckung soll das in Dorften belegene, im Grundbuche der Gemeinde Sandel unter Artikel Nr. 90 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen 1. des Biezelei-besizers Carl August Rühle in Husum, 2. des Kaufmanns Carl Gottlieb Kirchhoff in Zever eingetragene Grundstück zur Größe von 1 Hektar 05 Ar 31 Qm, mit einem Grund-steuer-Reinertrag von 21 Mk 06 Pf., am 4. Januar 1913 vorm. 10 Uhr durch das unter-zeichnete Gericht an der Ge-richtsstelle versteigert werden.  
Der Versteigerungsvermerk ist am 19. Oktober 1912 in das Grundbuch eingetragen.  
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungs-vermerkes aus dem Grund-buche nicht ersichtlich waren, bis zum 15. Dezember 1912, spätestens im Versteigerungs-termin vor der Aufforde-rung zur Abgabe von Ge-boten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigen-falls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berück-sichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.  
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefor-dert, vor der Erteilung des Zu-schlags die Aufhebung oder ein-stweilige Einstellung des Ver-fahrens herbeizuführen, widrigen-falls für das Recht der Ver-steigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Diejenigen Grunddienst-barkeiten, die nach Artikel 187 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche der Eintragung in das Grundbuch nicht bedürfen, sowie die als Leihdinge, Leihzucht, Altent-eil oder Auszug eingetragenen Dienstbarkeiten oder Realasten bleiben von der Zwangsver-steigerung unberührt, unbeschadet der Vorschriften des § 9 Abs. 2 des Einführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung.

**Kirchenfachen.**  
**Zettens.**  
Gühner sind vom Kirchhof fern zu halten, widrigenfalls gegen die Versteher derselben An-zeige erfolgt.  
**Der Kirchenrat.**  
**Waddewarden.**  
Gebung der Kirchen-, Gb- und Landpacht, Grundsteuer und Zinsen Sonnabend den 16. Nov. nachm. von 4 bis 7 Uhr in Willms Gasthaus.  
Gr. Waffens. Gerh. Köster.

**Bermiigte Anzeigen.**  
Ein noch gut erhaltener **Stubensofen** zu kaufen ge-sucht  
M. J. Folkerts.  
Bahnhofstraße 707.

**Viehauktion in Zever.**  
Dienstag den 19. d. M.  
nachm. 1 Uhr  
werde ich für Herrn Landwirt G. W. Hagen aus Willen bei Darm Janßen Gastwirtschaft vor dem St. Unnentor in Zever



**10 bis 15 frischmilche und hochtragende Rühle, sowie fähre und zeit-milche Rühle u. Rinder**  
öffentlich meistbietend auf halb-jährige Zahlungsfrist verkaufen. Die Tiere können am Verkaufst-agen von morgens 10 Uhr an im Auktionslokale besehen wer-den  
Die Tiere sind nur hiesiges Vieh und allerbesten Quali-tät, worauf ich besonders hin-weise.  
Zever. J. A. Meyer, amtl. Auktionator.

**Vieh- und Schweine-Auktion in Zever.**  
Dienstag den 19. d. M.  
nachm. 1 Uhr  
werde ich für Herrn Viehhändler Sunfte Jants aus Wittmund bei Darm Janßen Gastwirt-schaft vor dem St. Unnentor in Zever



**15 frischmilche, hoch-tragende, frühmilche u. güste Rühle u. Rinder (allerbeste Qualität);**  
öffentlich meistbietend auf üb-liche Zahlungsfrist verkaufen. Die Tiere können am Verkaufst-agen von morgens 10 Uhr an im Auktionslokal besehen wor-den  
Zever. J. A. Meyer, amtl. Auktionator.



**10 tragende Säue und 20 Schweine zum Weiterfüttern**  
öffentlich meistbietend auf üb-liche Zahlungsfrist verkaufen. Die Tiere können am Verkaufst-agen von morgens 10 Uhr an im Auktionslokal besehen wor-den  
Zever. J. A. Meyer, amtl. Auktionator.

**1 guter Federwagen und 1 gebrauchter Kutschwagen zu verkaufen.**  
Mederns B. Brämer.  
Ein schwers, schön gestan. Kuhkalb zu verkaufen  
Hooftfel. A. Cordien.  
Empfehlen unsern  
**Eber**  
zum Decken. Deckgeld 4 Mk. Gut Heidmühle  
Gebr. Behrens.  
Empf. meinen kraftschigen  
**Stier**  
zum Decken. Deckgeld 5 Mk. gegen bar. Hartwig Harms. Hohenkirchen.  
Gesucht auf sofort ein Knecht von 14 bis 16 Jahren.  
Accum. G. S. Hinrichs.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der dem Herrn Land-wirt Früherer Klostermann zu Nardum gehörigen, daselbst belegenen

## Landhaus-lingsstelle,

groß 2,1197 Hektar, zirka 4 1/2 Matten, habe ich dritten und letzten Termin angesetzt auf  
**Sonnabend den 16. Nov. 1912 abends 7 Uhr**

in Jbens Gastwirtschaft zu Nardum Die Ländereien ge-langen sowohl im ganzen, als auch getrennt zum Aufsaße. In diesem Termine wird der Zu-schlag bestimmt erteilt und eine gerichtliche Beurkundung des Kaufvertrages erfolgen.  
Mehrere Erbhauern im jähr-lichen Gesamtbetrage von 57,75 Mark kommen separat mit zum Verkaufsaufsaße.  
Kaufliebhaber werden einge-laden.  
Zever. J. A. Meyer, amtl. Auktionator.

Herr Land- und Gastwirt Hinrich J. Hinrichs in Ode-wareen bei Hofel beabsichtigt seine daselbst sehr günstig an der Landstraße belegene

## Besitzung,

bestehend aus den vor einigen Jahren neu erbauten geräu-migen Wohn- u. Wirtschafts-gebäuden mit einem großen Garten und den dazu ge-hörigen Ländereien zur Größe von etwa 30 Diematen, zum Anteil auf sofort bezw. 1. Mai 1913 entweder im gan-zen oder die Ländereien ge-trennt im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich zu ver-kaufen  
Es wird bemerkt, daß außer der Landwirtschaft die Gast-wirtschaft und eine Kolonial-warenhandlung mit nachweis-lich bestem Erfolge betrieben werden  
Der Ankauf kann einem streb-samen Manne mit Recht emp-fohlen werden  
Verkaufstermin wird ange-etzt auf  
Mittwoch den 27. Nov. 1912  
nachm. 3 Uhr

in der zu verkaufenden Gast-wirtschaft, wohin Kaufliebhaber geladen werden.  
Wittmund, 11. Nov. 1912.  
Fr. Eggers, Königl. Auktionator.  
Der Landwirt J. Rasche zu Heitengroden will sein zu Feldhausen belegenes

## Landgut,

bestehend in den fast neuen Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden und 23 Hektar Ländereien, zum zum sofortigen Antritt auf 6 Jahre öffentlich meistbietend ver-pachten lassen  
Verpachtungstermin findet  
Montag den 18. dieses Monats  
nachmittags 5 Uhr  
in Bannhens Gasthause zu Heidmühle statt.  
Die Verpachtungsbedingun-gen können von heute an bei mir eingesehen werden.  
Nüstringen, 1912 Nov. 13.  
G. Gerdes, amtl. Auktionator.



Sengwarden. Der Kirchenrat zu Sengwarden hat mich beauftragt, die zu Martini dieses Jahres pachtfrei gewordenen

## Weidelländereien

der zweiten Pfarstelle  
Freitag  
den 22. November d. Js.  
nachm. 6. Uhr

in Hellmerichs Gasthause zu Sengwarden auf sechs Jahre öffentlich zu verpachten und zwar:

2 Hektar 08 Ar 31 Dum., am Bergamm belegen (bish. Pächter B. Jänken),  
2 Hektar 01 Ar 82 Dum., sog. Bergamm (bish. Pächter B. Jänken),

2 Hektar 08 Ar 93 Dum., sog. Kleverhamm (bish. Pächter in Witwe Friedr. Jänken),  
2 Hektar 12 Ar 61 Dum., am Sandhamm belegen (bish. Pächter Johann Willms),

1 Hektar 80 Ar 49 Dum., südlich von Sengwarden am Wege nach Breddewarden belegen (bish. Pächter B. Jänken),  
2 Hektar 04 Ar 63 Dum., sog. Daarhamm, beim Sandberg belegen (bish. Pächter C. Tiemens),

2 Hektar 01 Ar 05 Dum., beim großen Sandberg belegen (bish. Pächter G. Jürgens),  
1 Hektar 74 Ar 20 Dum., am großen Sandberg belegen (bish. Pächter Redelke),  
19 Ar 54 Dum., sog. grüner Wea (bish. Pächter Joh. Willms)

Pachtliebhaber ladet ein  
**Friedrich Wtl.**

## Verkauf von schönen Landgütern.

Unter meiner Nachweisung sind drei Landgüter zur Größe von 50, 60 und 70 Matten mit guten Gebäuden an recht guter Lage zu verkaufen. Die Ländereien sind je etwa zur Hälfte Pflug- u. zur Hälfte Weideland. Kaufgeneigte, denen ein großer Teil des Kaufpreises auf Wunsch auf Hypothek belassen werden kann, wollen sich persönlich wegen Auskunft an mich wenden.

**Wiarden. J. Müller,**  
Auktionator.

Herr Rentner N. Deuen zu Nauens beauftragte mich, von seinem unmittelfar an bzw. in nächster Nähe des Wippelers-Altendeichs belegenden Grundbesitz 7 Parzellen vorzüglich schön es

## Weideland

zur Größe von 3,12, 3,44, 1,94, 2,95, 2,8, 3,24 und 3,07 Matten einzeln wie auch in beliebiger Zusammenlegung öffentlich an den Meistbietenden auf 6 bzw. 3 Jahre zu verpachten.  
Verpachtungstermin wird ange-  
gesetzt auf

Donnerstag den 21. Nov.  
nachm. 6 Uhr

in Fr. Janssens Gasthose zu Wippelers-Altendeich.  
Pachtliebhaber werden einge-  
laden.

**Wiarden. J. Müller,**  
Auktionator.

Zu verkaufen oder vermieten  
**3 Häuser**  
mit Stall und Garten.  
Moosbüttelweg 553.

## Pelze

in grosser,  
hervorragender Auswahl.  
Preise billigst.

**Carl Möhlmann.**  
Inh.: E. Heuer.

## Rapod

von  
**A. Mendelsohn.**

### Molkereibutter

1 Pfd. 1,45 M., 5 Pfd. 7 M.,

### F. Zentrifugenbutter, frische Eier

bei **J. Alverichs.**

### Ff. Vollbückinge.

**J. Alverichs.**

### Lanolin-Creme

Dosen zu 8 Pfg. und 15 Pfg.

**J. H. Cassens, Sever.**

### Weizenmehl

von recht guter Backfähigkeit,  
10 Pfd. 1,60 M., 100 Pfd. 15 1/2 M.,  
sonstweise billiger.

**J. H. Cassens, Sever.**

### Feine Weintrauben

1 Pfd. 50 Pfg.,  
ferner schöne

### Apfelsinen.

**J. H. Cassens.**

### Margarine

in allen Preislagen sende direkt  
ab Fabrik an Private in Holz-  
und Emaille-Tinern von 10,  
20, 30 und 50 Pfd. fr. jeder  
Bahnstation.

**Oldorf. B. Eden.**  
Petroleum Str. 19 Pfg. D. D.

### Rohlen.

Empfingen eine Schiffsladung  
schottischer Auf- u. Stückkohlen.  
Schiff löst bis einschliesslich  
Mittwoch den 20. d. M.

**Hookfel. J. & J. Brader.**

### Die Mufuhr

von 150 Cbm. Alsterde von  
Feldmühle nach Feldhausen  
möchte ich für nächsten Winter  
vergeben. Angebote erbitte ich  
bis zum 1. Dezember  
Feldhausen. R. Ahrens

### Entlaufen

aus meiner Weide bei Vereini-  
gung ein 1 1/2-jähr. Rind.  
Auskunftsgeber erhält 30 Mk  
Belohnung.  
Sever, Grashaus. Daun.

Empfehle mich als

### Schneiderin

in und außer dem Hause.  
Wilhelmina Plagge.  
Schortens.

### Zeitschriften-

Verkauf des Hohenfischer Lesever-  
eins Sonntag den 17. Nov.  
abends 8 1/2 Uhr in Herrn Gast-  
wirt Buns' Lokal.

## Puppen! Puppen!

Ich erhielt eine große Sendung  
**Puppenrömpfe** in Leder und Stoff,  
schöne **Puppenköpfe** mit und ohne Haar  
in Celluloid, Puppenmäde und Metall,  
**Puppenperücken** aus echtem und künst-  
lichem Haar,

**Puppenarme, Puppenrömpfe,**  
**Puppenschuhe, Puppenhüte,**  
**Häubchen und Pelzgarituren,**  
**Puppenkleider und Mäntel,**  
**Puppenbetten, Wagen und Stuben.**

**Großes Lager fein gekleideter Puppen**  
in allen Preislagen.

### Reparaturen an Puppen

zu Weihnachen werden bis Dezember zum Selbst-  
kostenpreise ausgeführt. Um für rechtzeitige Lieferung  
haften zu können, können Reparaturen nur bis zum  
6. Dezember angenommen werden.

**Spielwarenhaus Otto Bley,**  
Sever.

## Mädchen- und Kindermäntel, Kinderkleider,

**Bachfischmäntel, Bachfischkostumes,**  
**Caillenkünder, Tanzstundenkleider.**

Ich führe hierin eine Auswahl, wie sie  
nur Spezialgeschäfte bieten können  
und verkaufe gute Ware billig.

**A. Mendelsohn.**

## Neue Gemüse-Konserven

in reichster Auswahl.

**Mühlenstraße. Georg Mammen.**

### Maschinen-Gelö, und Motoren-

### Elektromotorenöl

in Kannen von 12 1/2 und 25  
Kilogr. sowie bei ganzen Fässern,

### konsist. Fett,

### Metall- und Glasöler,

### Stauferhüchsen, Gelkannen

empfehle  
Sever. **Ed. J. C. Duden.**

### Knochenöl,

bestes Öl für Fahrräder und  
Nähmaschinen, zu haben bei  
**Ed. J. C. Duden.**

### Continental-Wringmaschinen sowie Ersatzwalzen

liefert billigst  
Sever. **Ed. J. C. Duden.**

### Möbel! Klaviere!

werden wie neu mit Dr. Möbel-  
reip. Klavierpolitur, à 50 Pfg.  
Bei **J. Busch, Hofapotheke.**

### Zur Selbstbereitung

sämtlicher Liköre,  
Brantweine, Punsch-  
extrakte etc. nehmen  
Kenner einzig und allein  
nur die berühmten

### Original- Reichel-Essenzen



Marke „Lichter“

Echte Destillate u. Extrakte!  
Ein Versuch ist hochlohnend  
u. die Ersparnis ungeahnt groß!  
Man fordere **Reichel-Essenzen**  
nur d. echten mit dem „Lichter“  
und verweigere jede Nachahmung.

**Otto Reichel, Berlin SG.**

„Die Destillation im Haushalt“  
wertvolles, reich illustriertes  
Buch mit sämtl. erprobten  
Rezepten.

**Völlig kostenfrei!**  
Alleinige Niederlage in Sever  
bei **Carl Breithaupt, Kreuz-  
Drogerie.**

## Reisedecken, Schlafdecken, Unterzeuge, Parchenddecken.

Billigste Preise.

**Carl Möhlmann.**  
Inh.: E. Heuer.

## Fortsetzung des Ausverkaufs

in  
Küten, Seide, Bändern,  
Kandarheiten etc.

im Hause des Bauunter-  
nehmers Herrn Sievers,  
Sandberg-Neufeld.

**Margarethe Köster.**

## Anthracitkohlen, Salonkohlen, Nutzkohlen, Briketts, Brennholz

empfehle ich ab Lager form-  
frei ins Haus und wiederum  
ab Bahn

zu billigsten Preisen.

**J. H. Cassens**

## Schuhwaren

empfehle in unerreichter Aus-  
wahl in nur bester Ware  
allerbilligsten Preisen

**Th. Frerichs.**

Seelachtstr. 271.

## Blumenkohl

trifft in bekannter schön-  
er Qualität

## Sonnabend

ein. **J. H. Cassens.**

## Jf. Delikates - Saucerkraut

kein Stengel noch Umblatt, 10  
10 Pfg., 3 Pfd. 25 Pfg.,  
Wilt. Gerdes.

## Stutbuchsache.

Verammlung in Sever  
(Hotel Adler)

Dienstag, Nov 19 vorm. 10 Uhr

Tagesordnung:  
Wahl eines Vertrauens-  
mannes.

Contraes  
**G. Dabben-Duanens.**

Berf.-Ges. gegen Viehsterben  
für das südliche Seeverland.

Da mit dem 15. Novbr. die  
Versicherung abläuft, wird  
die Erneuerung derselben hier  
durch erinnert

Schortens, 12 Nov 1912  
**Carl Neumann.**

## Marienkraft, Moorwasser

Sonntag den 17. d. M.

## großer Ball.

Anfang 6 Uhr.  
Es ladet freundl. ein  
**Hans Schwedland.**